

Zauber: Der Verkehrsverein Bettingen hielt seine GV im Kirchli

SEITE 2

Besinnung: Ein Tipp für Wanderer bei der Kirche St. Chrischona

SEITE 5

My Territory: Die Kunst erkämpft sich ihren Platz im Kunst Raum Riehen

SEITE 6

Sport: Amicitia Riehen siegt zweimal gegen Pratteln und Arlesheim

SEITE 10



BÄUMLIHOFGUT J. Rudolf und Elizabeth Geigy verkaufen ihr Anwesen inklusive Hirzen-Pavillon

Von Firmensitz bis Märchenschloss



Blick über das Schwimmbad zum modernen Hirzen Pavillon.

Foto: Felix Peter



Der Zierbrunnen mit dem Karpfenweiher erinnert an alte Zeiten des Landguts. Foto: Peter Leuenberger

Der westliche Teil des Bäumlihofguts steht zum Verkauf. Nun darf man sich Gedanken über eine mögliche Zukunft des Land- und Kulturguts an der Grenze zwischen Riehen und Basel machen.

MICHÈLE FALLER

Man wandelt inmitten von Wiesen und Rosensträuchern durch eine Gartenlandschaft; Vogelgezwitscher und das Plätschern eines nahen Brunnens sind zu hören. Dort quakt ein Frosch und ein Eichhörnchen rennt vorüber. Und nach einer Weile gelangt man zu einer Villa, ein Schlösschen eher, und weiss: Das gehört alles mir. Wer hat nicht schon davon geträumt, so ein schmuckes von einem Park umgebenes altes Anwesen zu besitzen und zu bewohnen? Nun bietet sich die Gelegenheit dazu, denn ein Teil des Bäumlihofguts, wo sich einst Hirsche tummelten, weshalb es «Zu den Hirzen» genannt wird, steht zum Verkauf. Und zwar der westliche Teil, zu dem die im historischen Stil gebaute Villa, das Gärtnerhaus, der Hirzen Pavillon und die umliegende Parkanlage sowie rund 16'000 Quadratmeter Landwirtschaftsland gehört. Es ist zugegebenermassen nicht ganz billig. Besitzer J. Rudolf Geigy möchte zwar den Preis nicht nennen,

weist aber darauf hin, dass man es in etwa ausrechnen könne. Allein die Investitionen für die Infrastruktur und die Gebäude belaufen sich auf 25 Millionen Franken.

«Die Entscheidung, das Bäumlihofgut zu verkaufen, ist mir überhaupt nicht leichtgefallen», sagt Geigy, der dort mit seiner Frau Elizabeth wohnt. Zusammen mit seiner Cousine, die den älteren Teil des Bäumlihofguts mit dem Landschaftsgarten bewohnt, ist er im Übrigen einer der letzten Nachkommen einer alteingesessenen Basler Familie, der noch auf einem familieneigenen Landgut lebt. Etwa drei Jahre lang habe er überlegt und die Sache auch mit seinen Schwestern besprochen. «Ich bin ja hier aufgewachsen und habe es vor 18 Jahren gerne übernommen», erklärt er. «Aber es ist sehr gross, der Unterhalt ist arbeitsintensiv und man ist angebunden.» Da Geigy keine Nachkommen hat und auch die Nichten und Neffen das Gut nicht übernehmen möchten, zieht der Besitzer es vor, im Rahmen der Möglichkeiten dafür zu sorgen, dass es mit seinem Landsitz in sinnvoller Art weitergeht.

Lieber Anwaltskanzlei statt Bulldoggen

Dieser ist zwar seit jeher in privatem Besitz, wurde vom Ehepaar Geigy jedoch während Jahren für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der Hirzen Pavillon und der Park konnten gemietet werden und es fanden kultu-

relle Veranstaltungen statt. Was ist nun unter einer sinnvollen Verwendung im Sinne des Besitzers zu verstehen? «Mir wären viele Käufer genehm», sagt Geigy. Ob das nun eine Privatperson oder eine Firma wie eine Vermögensverwaltung, Anwaltskanzlei oder Botschaftsvertretung sei: Den Pavillon könne man für Tagungen benützen – oder falls jemand ein Luxusrestaurant in der Villa plane, wäre der Pavillon für Hochzeiten ideal. Was ihm nicht gefallen würde, sei ein hoher Zaun rundum, von Bulldoggen bewacht, schmunzelt er. Und Organisationen wie etwa einer Teufelsanbetungsgemeinschaft würde er sein Landgut natürlich auch nicht verkaufen, stellt er klar. «Ideal wäre natürlich jemand, der die gleiche Vision hat wie ich», sinniert Geigy. Auch wenn ihm natürlich bewusst sei, hier nur beschränkt Einfluss nehmen zu können.

Geigys Vision hat bekanntlich mit Kulturförderung zu tun, weshalb er sich auch schon Möglichkeiten in diese Richtung überlegt hat. «Der Pavillon könnte für Kunstausstellungen genutzt werden, zum Beispiel während der Art Basel oder für private Sammlungen von Firmen. Der Garten wäre etwas für Open-Air-Festivals, wobei die Terrasse der Villa als Bühne dienen könnte...» Bei all diesen Ideen ist sich der jetzige Besitzer bewusst, dass kulturelle Engagements von vorhandenen Geldgebern abhängen. Andere private Landgüter werden von

einer Stiftung betrieben, wie zum Beispiel der Wenkenhof von der Alexander Clavel-Stiftung. Mindestens ein prominentes Beispiel, wo ein Grossunternehmen ein Grundstück für einen kulturellen Zweck gekauft hat, gibt es auch: Die Roche erwarb den Solitude-Park und liess dort das Tinguely-Museum errichten.

Fortsetzung des Bestehenden von Gemeinde erwünscht

Und was wünscht sich eigentlich die Gemeinde Riehen für dieses Stück Riehener Kulturgut? «Natürlich hat die öffentliche Hand nicht viel zu sagen, solange eine zonenkonforme Nutzung vorgesehen ist», sagt Riehens Gemeindepräsident Willi Fischer, «aber am schönsten wäre natürlich, es ginge so weiter», spricht er die private Nutzung in Verbindung mit den öffentlichen Veranstaltungen an. «Es ist mit seiner Silhouette ein Wahrzeichen von Riehen als Eingangstor», betont der Gemeindepräsident die Bedeutung des Landguts. Auf die Frage, ob man Geigy vor allem als gutem Steuerzahler nachtrauert oder aufgrund dessen, dass er das Bäumlihofgut öffentlich zugänglich machte, meint Fischer: «Es war eine gelungene Symbiose von beidem.» Es sei vor allem lobenswert, dass Geigy die Öffentlichkeit an diesem Kulturgut höchster Güte teilhaben lassen. Abgesehen davon sei gerade die öffentliche Nutzung auch fürs Gewerbe interessant, fährt Fischer fort und erwähnt

den Unterhalt des Gartens und der Gebäulichkeiten. Und damit keine Missverständnisse aufkommen, stellt der Gemeindepräsident klar: «Dass die Gemeinde das kaufen könnte, ist jenseits alles Machbaren.»

Opernfestival oder Open-Air-Kino

Fragt man einen professionellen Eventveranstalter wie Thomas Dürr, CEO von «Act Entertainment», nach seinen Vorstellungen, nimmt dieser vorweg, dass für die Art Veranstaltungen, die er selber durchführt, der Hirzen Pavillon auf dem Bäumlihof zu klein sei. «Natürlich kann man ein Zelt vornedran stellen und Rückzugsmöglichkeiten für Künstler gäbe es dann viele», überlegt Dürr, der auch schon Konzerte im Hirzen Pavillon veranstaltete. «Aber es braucht einen Verrückten, der einen anderen Verrückten findet, der das finanziert.» Und wenn Dürr auch Rock- und Popkonzerte auf dem Bäumlihof als eher ungeeignet erachtet: «Die Oper, die nun vom Wenkenpark ins Volkshaus gezügelt ist, wäre dort gut aufgehoben gewesen», überlegt Dürr. «Oder ein kuscheliges Open-Air-Kino im Garten.»

Man darf also gespannt sein, was die Zukunft bringt. Falls eine Privatperson sich eingangs erwähnten Märchentraum verwirklichen sollte, bleibt zu hoffen, dass diese auch ein Flair für Geselliges hat und die Tore des Bäumlihofguts ab und zu fürs Fussvolk öffnet.

Frohe Ostern!

Ostern – für Christen einer der höchsten Feiertage, für alle anderen eine willkommene Gelegenheit, mit wenigen Ferientagen eine ganze Woche Auszeit zu nehmen. Und für das Lamm bedeutet Ostern möglicherweise das Ende seines Lebens.

Vielleicht hat der Handwerker, der dieses Lamm aus Holz geschnitzt hat, es aus diesem Grund mit einem leicht geneigten Kopf geschaffen. Die Holzfigur war Teil des traditionellen Oster-eiermarktes im Spielzeugmuseum Riehen (mehr Impressionen vom Markt auf Seite 6).

Welche Bedeutung Ostern für Sie auch haben mag: Wir wünschen Ihnen frohe Ostertage.

Ihr RZ-Team

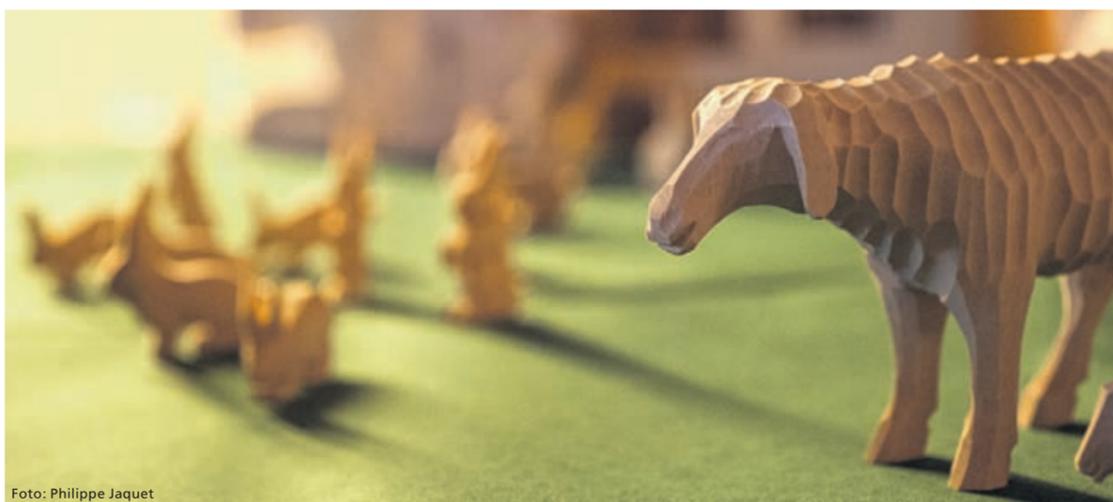


Foto: Philippe Jaquet

Reklameteil

Henz
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität

JETZT:
Schweizer Gitzli, Milch- und Bergglämmer

Unser Geheimtipp: Lammbäckli gegart mit Niedertemperatur

Telefon 061 643 07 77



VEREINE 102. GV des Verkehrsvereins Bettingen

Rückblick auf schönes Jahr

rr. Am Donnerstag, 21. März, lud der Verkehrsverein Bettingen zu seiner 102. ordentlichen Generalversammlung ein. Da alle Räume im Schulhaus belegt waren, musste die GV ins Kirchli Bettingen ausweichen. In diesem neuen, aber nicht weniger gemütlichen Rahmen hiess Präsident Hanspeter Kiefer die erfreuliche Zahl von 64 Personen willkommen. 14 Mal lud der VVB im Berichtsjahr zu Veranstaltungen ein. Hier einige Beispiele: Kammermusikabende in der Christonakirche oder im Haus der Stille des Diakonissenmutterhauses St. Chrischona, die Führung mit Helen Liebendörfer durch Kleinhüningen, der Besuch in der Glacefabrik Gasparini und als Höhepunkt die Fahrt mit der Furka-Dampfbahn bei herrlichem Herbstwetter.

Die statuarischen Geschäfte konnten problemlos abgewickelt werden. Die bisherigen Jahresbeiträge (15 Franken für Einzelmitglieder und 20 Franken für Ehepaare) wurden beibehalten. Auch im Berichtsjahr funktionierte die Zusammenarbeit mit der Gemeindebibliothek Riehen bestens: 27 Bettingerinnen und Bettinger fan-

den den Weg nach Riehen (die Bettinger Bibliothek ist aus Gründen fehlender Räumlichkeiten geschlossen). Den Bibliothekarinnen wurde ein herzlicher Dank für ihre freundliche Beratung und Bedienung ausgesprochen.

Vorstand und Zauberer

Der Vorstand für das Vereinsjahr 2013/14 besteht aus folgenden Personen: Hanspeter Kiefer als Präsident, Olivier Battaglia als Vizepräsident und Vertreter des Bettinger Gemeinderates, Cornelia Oetiker als Kassierin, Trudy Volkart als Aktuarin, Rudolf Duthaler als Organisator der VVB-Konzerte, Hans Bäschlin als Beisitzer und Marianna Glauser als Beisitzerin.

Im zweiten Teil des Abends liessen sich die Besucherinnen und Besucher durch die Zauberkünste des Magiers Wolema verführen. Hanspeter Kiefer fragte ihn, ob er nicht einen neuen, jüngeren Präsidenten herzaubern könnte, für ihn sei es schon die 20. GV, die er heute leite.

Traditionsgemäss schloss der Anlass auch in diesem Jahr mit dem Kaffee- und Kuchenhock.



Gut besucht: 62 Personen fanden sich im Bettinger Kirchli zur Generalversammlung des Verkehrsvereins Bettingen ein.

Fotos: zVg



Der Vorstand des Verkehrsvereins Bettingen: Olivier Battaglia, Rudolf Duthaler, Hanspeter Kiefer, Marianna Glauser, Trudy Volkart und Cornelia Oetiker (auf dem Bild fehlt Hans Bäschlin).



Geputzt und gearbeitet für Njuba

rz. Weg mit dem Winterdreck: Schülerinnen und Schüler haben gemeinsam mit den Lehrpersonen des Schulheims Gute Herberge alles dafür getan, dass Zwei- und Vierräder wieder blitzblank glänzen. Wer ihnen einen solchen oder ähnlichen Auftrag zur Erledigung gegeben hatte, verdankte dies mit einer Spende für die Njuba-Kinderhilfe Uganda.

Foto: Véronique Jaquet

STANDAKTION «Tag der Hauswirtschaft» in Riehen

Mehr Hauswirtschaft in der Schule



Gemeinde- und Kantonspolitikerin Annemarie Pfeifer (Zweite von links) zu Gast bei einer Schulklasse am Informationsstand beim Rauracherzentrum.

Foto: Véronique Jaquet

rs. «Ich finde es wichtig, dass junge Mädchen und Knaben einen Einblick in den Bereich Hauswirtschaft erhalten und auch über Gesundheitsfragen informiert werden. Zukünftige Mütter und Väter erhalten so einen Grundstock an Wissen, den sie später im Familienleben gebrauchen können», sagte Gemeinderätin und Grossrätin Annemarie Pfeifer anlässlich des Internationalen Tags der Hauswirtschaft, der am 21. März begangen wurde. Pfeifer, die im Kantonsparlament der Bildungs- und Kulturkommission angehört, engagierte sich am Donnerstag vergangener Woche an einem Informationsstand beim Rauracherzentrum, wo zwei Klassen der Orientierungsschule Hebel für das Schulfach warben.

Im Rahmen der Schulreform wird die Hauswirtschaft künftig aufgewertet. Das Fach unter dem neuen Namen «Wirtschaft-Arbeit-Haushalt» wird in

der neuen Sekundarstufe I, der Anschlusschule nach den neu sechs Primarschuljahren, obligatorisch sein und damit auch von allen künftigen Maturandinnen und Maturanden besucht werden – im bisherigen System war dies nicht der Fall. Zurzeit ist die Hauswirtschaft noch ein Wahlfach der Orientierungsschule.

«Elementare Alltagsgestaltung»

«Hauswirtschaft ist elementare Alltagsgestaltung», sagt Daniele Agnolazza, Leiter Services des Pädagogischen Zentrums innerhalb des Erziehungsdepartements Basel-Stadt. «Familienstrukturen haben sich massiv verändert, interkulturelle Formen des Zusammenlebens gewinnen an Bedeutung und gesundheitliche Probleme schlagen Wogen. Aufgrund dieses gesellschaftlichen Wandels besteht die Notwendigkeit für eine systematische hauswirtschaftliche

Bildung und Gesundheitserziehung in den Schulen. Hier kann aktualitätsbezogener Hauswirtschaftsunterricht tatkräftig ansetzen und bereits Kinder und Jugendliche sensibilisieren, Verantwortungsbewusstsein für sich und die Umwelt zu entwickeln. Hauswirtschaften ist ein wichtiger Teil der autonomen und elementaren Alltagsgestaltung und ist an wesentliche Lebensbedürfnisse des Menschen geknüpft: Ernähren, Bekleiden, Wohnen, Gesundheit, Geborgenheit und Regeneration, Pflege von Beziehungen, Gemeinschaft.»

Im Jahr 1982 hat der Internationale Verband für Hauswirtschaft in seinen 80 Vertretungsländern den 21. März zum «Welttag der Hauswirtschaft» erklärt. Seither wird dieser Tag jeden 21. März in verschiedenen europäischen Ländern gefeiert und mit zahlreichen Aktionen den Menschen nähergebracht.

HUMANITAS Authentisches bayrisches Frühlingfest

«O'zapft is» – im Frühling

tz. Mit Bier, Bretzel, Weisswurst und fischen Dirndl hat das Alters- und Pflegeheim Humanitas vergangene Woche ein bayrisches Frühlingfest gefeiert. Der aus dem Tanznachmittag hervorgegangene Anlass wurde – in fast schon jugendlichem Übermut – bewusst als Kontrapunkt zum Oktoberfest gesetzt, den Krethi und Plethi jeweils im Herbst feiern.

Schon bevor das Frühlingfest am Mittwochnachmittag begann, sah

man in den Gängen des Humanitas das Personal in Dirndl oder Lederhosen verkehren, wie Marina Werder-Bombis, Leiterin Aktivierung, erzählt. Mit Anstich des Bierfasses – «O'zapft is» – begann dann in einem sehr gut gefüllten, bayrisch geschmückten Festsaal das Fest. Für die passende Schunkelmusik hat «Dr Pauli us em G্লাibasel» gesorgt – auch er natürlich in bayrischer Montur inklusive Lederhosen.



«In München steht ein Hofbräuhaus.» Ja, aber im Humanitas auch. Foto: zVg

LESERBRIEFE

Eine Stunde für nichts

Als bekennender Kritiker solcher energetisch unsinnigen legitimierten Aktionen erlaube ich mir, einige Gedanken zu diesem protzigen Medienspektakel zu äussern («Eine Stunde für die Welt», RZ Nr. 12, Seite 14).

Man stelle sich vor, Eiffelturm, Petersdom, Roter Platz in Moskau, Brandenburger Tor, Tower Bridge, Big Ben und erst noch die Riehener Kirche für eine Stunde in aller Dunkelheit mit einem Kerzli in der Hand anzustarren. Solche sichtbar wirkende Aktionen werden demnächst bestimmt als touristische Attraktionen in den Reisebüros als umweltschonende Wochenendtrips angeboten. Tolle Vorstellung!

Nach dem Lesen dieses Artikel kommt der Verdacht auf, dass diese Earth Hour Aktion nächstens zu einer religiösen Institution ausartet, sofern sie es nicht schon ist. Religiöse Züge sind bereits jetzt schon erkennbar. Was dann noch fehlt, wäre eine Predigt, gehalten von einem Missionar der Agenda 21.

Nun ernsthaft: Wer und was steckt hinter der Agenda 21? Dazu ein Zitat aus dem Buch «Rote Lügen in grünem Gewand – Der kommunistische Hintergrund der Ökobewegung»: «Ein massgebliches Ziel der Agenda 21 ist die Einbindung von Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs) in die politische Entscheidungsfindung auf allen Hierarchieebenen von der UNO bis in die Kommunen und damit die flächendeckende Untergrabung der traditionellen Staatsordnung zu bewirken.»

Auf diese Weise entsteht parallel zum demokratischen Nationalstaat – ausschliesslich von der UNO legitimiert – ein internationalistisches, undemokratisches, ökorevolutionäres und diktatorisches Rätssystem, das sowohl exekutive als auch legislative Funktionen in sich vereint und dem die nationalen Behörden, hinunter bis auf die Gemeindebehörden, vollends Rechenschaft leisten müssen. Die Frage stellt sich von selbst, wollen wir in unserem seit Jahrhunderten bewährten direktdemokratischem System solche von fremden Organisationen aufgezwungenen Direktiven annehmen?

Egidio Cattola, Riehen

CARTE BLANCHE

Entdecke die Heimat



Wolfgang Dietz

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? In diesem Sprichwort liegt viel Wahrheit, auch wenn derzeit das Geschäft mit den Fernreisen boomt und die Reiseziele nicht exotisch genug sein können.

Dabei können wir doch in vielem, was uns bekannt und aus dem Alltag vertraut erscheint, Neues und Interessantes entdecken, wenn wir nur einen bewussten Blick darauf werfen. Ein gutes Beispiel dafür sind Stadtführungen, die einem die Historie der eigenen Heimat näher bringen. Unser Dreiland steckt voller Geschichten. Wie in einem Kaleidoskop sehen wir die Facetten europäischer Geschichte hineingespiegelt auf unser kleines Fleckchen Erde. Noch heute wird mir jeder Stadtrundgang in Basel zum historischen Aha-Erlebnis, wenn sich lokale Ereignisse und europäische Entwicklungen verbinden.

Das gilt auch für die Städte rund um Basel. Die ehrenamtlich tätigen Weiler Stadtführer stellen seit mehr als 10 Jahren spannende und ungewöhnliche Touren zusammen und präsentieren diese mit Herzblut. Bei den Rundgängen spürt man ihre persönliche Verbundenheit mit der Dreiland-Region und Weil am Rhein. Ihre Erzählungen sind gelebte Erinnerung und historische Verarbeitung. Im Fokus stehen nicht Gebäude oder Objekte, sondern Entwicklungen, Zusammenhänge und die vielen kleinen Aspekte des Alltagslebens. So schaffen es die Stadtführer, Menschen für Ereignisse zu interessieren, die ihnen vorher kaum auffielen. Die Schwerpunkte wechseln von Jahr zu Jahr und orientieren sich auch gerne an aktuellen Bezügen. In diesem Jahr widmen sie sich unter anderem dem Rangierbahnhof der Bahn, dessen Jubiläum auch im Museum am Lindenplatz sehr anschaulich gewürdigt wird. Eine weitere Führung beschäftigt sich mit «Wildbret, Schnitzel, Kaviar» und den Gasthäusern von Altweil. Viel unterhaltsamen Stoff über die ehemaligen Wirte und allerlei kuriose Vorschriften liefert dabei das 18. Jahrhundert, als es bei rund tausend Einwohnern bereits fünf Gasthäuser im Dorf gab! Doch auch das Art-Dorf in Ötlingen, der Weiler Weinweg und der Dreiländergarten erzählen von imposanten Entwicklungen des ehemaligen Weindorfes am Schlipf.

Bewegung an der frischen Luft, kombiniert mit neuem Wissen über die Heimatregion könnte in der wärmeren Jahreszeit eine Anregung für eine im wahrsten Sinne des Wortes naheliegende grenzüberschreitende Freizeitaktivität sein. Die Touren und Termine der Weiler Stadtführer finden Sie im Internet auf der Homepage www.onlinetour-weil.de.

Wolfgang Dietz ist seit 2000 Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein.

IMPRESSUM

RIEHERER ZEITUNG

Verlag:
Rieherer Zeitung AG
Schoopfässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Patrick Herr (ph)

Redaktion:
Toprak Yerguz (ty, Stv. Leitung), Rolf Spriessler-Brander (rs), Michèle Faller (mf)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski (cyb), Julia Gohl (jug), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Pierre A. Minck (pam), Lukas Müller (lm), Stefanie Omnin (sto), Ralph Schindel (rsc), Paul Schorno (ps)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Kathrin Saffrich, Sandro Beck, Ramona Albiez, Jacqueline Engel
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

Die Rieherer Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

ENTSCHEID Baurekurskommission heisst Rekurs gut

«Landvogtei zu wenig respektiert»

rs. An der Kirchstrasse 13, in unmittelbarer Nähe zur alten Landvogtei in der Nähe der Dorfkirche, planen die Eigentümer ein eingeschossiges, pavillonartiges Einfamilienhaus. Dieses soll nach den Absichten der Bauherrschaft unterhalb der Landvogtei auf der Seite Richtung Lange Erlen am Brühlmattweg entstehen, ein generelles Baubeglehen, mit dem Grundsatzzfragen geklärt werden sollten, wurde im vergangenen Juli vom Bau- und Gastgewerbeinspektorat gutgeheissen.

Gegen diesen Entscheid hat der Basler Heimatschutz, der schon bei Einreichung des Baubeglebens Einsprache erhoben hatte, umgehend Rekurs eingelegt. Diesem Rekurs hat die Baurekurskommission nun stattgegeben. In ihrem Entscheid räumt die Baurekurskommission ein, dass die Bauherrschaft durchaus ein privates Interesse an der Schaffung von selbst genutztem Wohnraum auf dem eigenen Grundstück geltend machen könne. Das Baubeglehen skizzierte aber ein Projekt an heikler topografischer Lage an der Hangkante, komme bis auf vier Meter an das im Denkmalverzeichnis eingetragene Gebäude der Alten Landvogtei heran und wirke mit seiner Länge von rund dreissig Metern im Vergleich mit den umliegenden Gebäuden übergross. Angesichts der fehlenden Verhältnismässigkeit des Projekts sei hier das öffentliche Interesse einer unbeeinträchtigt, im Denkmalverzeichnis eingetragenen Landvogtei und der ungeschmälernten Erhaltung des Ortsbilds durch eine optimale Einpassung der neuen Baute höher zu gewichten. Festgehalten wird aber auch, dass eine Überbauung nicht grundsätzlich ausgeschlossen sei.

In einer Medienmitteilung begrüsst der Basler Heimatschutz den Rekursentscheid, stört sich aber an der Feststellung der Baurekurskom-



Blick vom Brühlmattweg her auf das Ensemble mit Dorfkirche und Alter Landvogtei (rechts).

Foto: Rolf Spriessler-Brander

mission, dass an jenem Ort grundsätzlich eine Überbauung möglich wäre. Nach Auffassung des Heimatschutzes verbiete sich die Bewilligung eines jeden Neubaus in der bisher nicht überbauten Schonzone. Der Heimatschutz beruft sich dabei auf § 38 Absatz 1 im Bau- und Planungsgesetz: «In der Stadt- und Dorfbildschonzone darf der nach aussen sichtbare historische und künstlerische Charakter der bestehenden Bebauung nicht beeinträchtigt werden und insbesondere sollen Baukubus und Massstäblichkeit gewahrt werden.» Im Gegensatz zur Schutzzone, in der Veränderungen der nach aussen in Erscheinung tretenden Substanz grundsätzlich unzulässig sei, handle es sich bei der Schonzone um eine Bauzone, hält die Baurekurskommission dazu fest, und der Zweck der Schonzone bestehe darin, eine in Mass und Form optimale Einpassung

von Bauten in die bestehende Bebauung zu erreichen.

Inzwischen wurde eine «Petition für den umfassenden Schutz der Kirchenburg» lanciert, als Erstunterzeichner genannt werden die ehemaligen Einwohnerratsmitglieder Hans-Rudolf Brenner, Manfred Baumgartner und Ursula Stucki, die amtierenden Einwohnerräte Roland Engeler und Thomas Mühlemann, der Elektroingenieur Walo Bechtel, die Rieherer Heimatschutzpräsidentin Sally Bodo-Koechlin, alt Gemeinderat Kari Senn, Walter Meyerhofer-Frey von der Freiwilligen Denkmalpflege und Thomas Wilhelmi von Pro Natura Basel. Die Petition ist an Gemeinderat und Einwohnerrat gerichtet und verlangt, dass der heute unbebaute Bereich östlich des Brühlmattwegs, der an die Kirchenburg anschliesst, neu statt der Schonzone der Schutzzone zugewiesen werden soll.

RENDEZ-VOUS MIT ...

... Schwester Martha

«Hallo, Nonne!» So wird Schwester Martha manchmal von Kindern auf der Strasse begrüsst. Aufgewachsen ist sie in Basel, im Stadtmissionshaus in der Breite. Als siebentes von zehn Geschwistern lernte sie früh, in einer grossen Gemeinschaft zu leben und zu teilen. Das knappe Budget der Familie erlaubte selten den Kauf neuer Kleider. «Das habe ich damals als Defizit empfunden und es hatte Auswirkungen auf mein Selbstwertgefühl», erinnert sie sich. Es habe lange gedauert, bis sie sagen konnte: «Ich bin auch jemand!»

Trotzdem blickt sie auf eine unbeschwertere und behütete Jugend zurück. «Wir wussten, dass wir unseren Eltern restlos vertrauen konnten», erzählt sie. «Das ist ein riesiger Schatz.» Durch ihren Vater, der als Stadtmissionar arbeitete, war der christliche Glaube fester Bestandteil des Alltags. «Meine Eltern vermittelten mir ein Grundvertrauen zu Gott. Eine Gewissheit, dass er es gut mit mir meint und dass ich nicht zu kurz komme, wenn ich seinen Weg einschlage.»

Mit 15 Jahren begegnete sie einer jungen Diakonisse, die sie enorm beeindruckte. «Vor allem, weil sie so jung war und nicht eine Frau, die keinen Mann mehr bekommen hat», lacht Schwester Martha. Damals reifte auch bei ihr erstmals der Gedanke, Diakonisse zu werden. «Das machte mir Angst, aber ich wusste, dass ich mit dem besten Mann der Welt nicht glücklich werden würde, wenn ich Gott davonlaufe.» Aus der Ahnung wurde Gewissheit. Nach dem ersten Ausbildungsjahr der Lehre zur Krankenschwester trat sie 20-jährig dem Diakonissenhaus Riehen bei. Die evangelische Ordensgemeinschaft besteht seit 1852.

Nach sieben Jahren Einsatz in der Krankenpflege im Spital Riehen genoss sie eine dreijährige theologische Ausbildung in Deutschland. Im Mutterhaus war sie nur selten. «Das war eine wichtige Etappe für mich, ich konnte Weite gewinnen und in meiner Persönlichkeit reifen», erklärt sie. Stationen in ihrem beruflichen Wirken waren die Gassenarbeit in Bern («Als einzige Schwester wollte ich dann



Martha Herren ist seit über 46 Jahren Schwester im Diakonissenhaus Riehen. «Diakonisse» bedeutet Dienerin. Tracht und Kopfbedeckung stehen für die gemeinsame Berufung, Gott zu dienen – in Gedehsam, Anspruchslosigkeit und Ehelosigkeit.

Foto: Antje Hentschel

aber nicht dort bleiben.)» oder das Haus der Stille im Zürcher Oberland («Da war ich unter anderem der Hauswart.»). Dazwischen wagte sie sich auf Anfrage der Leitung an ein spezielles Projekt und war sechseinhalb Jahre als Betriebsarbeiterin bei der Haustechnik-Firma Sauter beschäftigt. «Das war eine besondere Horizonterweiterung!»

In allem, was sie macht, ist ihre eigentliche Berufung, Menschen mit Gott in Verbindung zu bringen. Sie zitiert gerne die italienische Mystikerin und Heilige Katharina von Genua (1447–1510): «Beten bedeutet für mich: Wenn ich zu Gott gehe, nehme ich den anderen mit.» Schwester Martha ist mit Leidenschaft draussen unterwegs. Morgens, vor Arbeitsbeginn, betet sie während des Laufens durchs Quartier und schliesst die Bewohnerinnen und Bewohner mit ein. Im Pflegeheim betreut sie sechs Schwestern vom Diakonissenhaus, die teilweise schwer demenzkrank sind. «Ich geniesse die Intimität des Zusammenseins mit ihnen», sagt sie.

Im Mutterhaus lebt sie mit fünf Schwestern zusammen, die alle ihre Töchter sein könnten. Diesen Ausgleich schätzt sie sehr: «So kann ich mein Frau- und Muttersein auf andere

Art ausleben». Jede hat ihr eigenes Zimmer, es gibt einen gemeinsamen Wohnbereich und eine Küche. «Sogar eine Katze haben wir», ergänzt Schwester Martha. Die Schwestern freuen sich auf die Eröffnung ihres Zentrums im alten Spital Anfang Mai. Mit Café, einem Laden mit Selbstgemachtem und einem offenen Eingangsbereich inklusive Empfang und Lobby zum Zusammensitzen.

Morgenfeier, Mittagslob und Abendandacht strukturieren den Tag der rund 90 Schwestern im Alter von 33 bis 100 Jahren. Die Leitung hat Schwester Doris, die Oberin. Neben geregelter Arbeitszeit besteht ein altersabhängiger Ferienanspruch. Die Schwestern bekommen ein Sackgeld für persönliche Belange und für grössere Unternehmungen einen zusätzlichen Tagessatz. Beim Geldausgeben oder bei Freizeitaktivitäten gehe es vor allem um Eigenverantwortung. «Eine Diakonisse wollte mal einen Gleitschirmkurs belegen», erzählt Schwester Martha amüsiert. «Nach dem Gespräch mit der Oberin hat sie davon Abstand genommen.»

Mit dem einfachen Lebensstil könne sie sich gut arrangieren. «Eine Hausfrau muss viel mehr aufs Geld achten», meint die 66-Jährige, die Fan

GRATULATIONEN

Georg Brubacher-Herzog zum 90. Geburtstag

rz. Georg Brubacher feiert am Montag, 1. April, seinen 90. Geburtstag. Er wurde 1923 in Visp geboren, wo er die ersten Lebensjahre verbrachte. Seine Eltern waren aus Russland eingewandert – in die Gegenrichtung zu den Vorfahren, die vor langer Zeit die Schweiz verlassen hatten. Vom Wallis zog die Familie nach Basel, wo Georg Brubacher das Humanistische Gymnasium besuchte.

Nachdem sein Vater früh verstorben war, wurde Georg Brubachers Familie vom Staat unterstützt. Dennoch konnte er Chemie studieren. Nach Studienabschluss verbrachte er einen längeren Forschungsaufenthalt in Amerika. Nach der Rückkehr in die Schweiz heiratete er und zog einige Jahre später zusammen mit seiner Frau nach Riehen, wo aus dem Paar eine Familie mit zwei Kindern wurde.

Georg Brubacher arbeitete im Bereich Vitamine und Ernährungswissenschaften für die Firma Hoffmann-La Roche und war ab 1970 Professor am Institut für Biochemie an der Medizinischen Fakultät der Universität Basel. Georg Brubacher war auch nach seiner Pensionierung noch bis 2004 wissenschaftlich tätig.

Georg Brubachers grosse Liebe gilt der deutschen Literatur. Er schrieb zahlreiche Gedichte, die er auch herausgab. Schon sein Vater war neben seinem Beruf als Chemiker als Lyriker tätig. In langer, sorgfältiger Arbeit übersetzte Georg Brubacher zunächst die Gedichte des Vaters aus dem Russischen und gab auch eigene Lyrikbände heraus. Das letzte Buch erschien im vergangenen Jahr. Auch sein persönliches Lebensmotto ist ein Gedicht: «Wie man geboren ward und stirbt / so einfach ist es auch zu leben / Man muss, was man empfangen hat / nur weitergeben.»

Die Rieherer Zeitung gratuliert Georg Brubacher herzlich zum hohen Geburtstag und wünscht ihm alles Gute für die Zukunft.

des FC Basel ist und auch schon im Joggeli war. Etwas weiter ging die Reise 1981, als das Ziel Australien hiess. Ihre älteste Schwester ist dort verheiratet und hatte das Elternhaus früh verlassen. «So haben wir uns eigentlich erst da richtig kennengelernt.» Inzwischen war sie zu ihrem 60. Geburtstag ein weiteres Mal in «down under» und ihre Schwester kommt ungefähr alle zwei Jahre zu Besuch nach Riehen.

Eine gesundheitsbedingte Auszeit brauchte Schwester Martha nach 15 Jahren Arbeit im Haus der Stille. Sie hatte sich überfordert und einen Hörsturz erlitten. Mehrere Monate durfte sie in einem Franziskanerinnen-Kloster in Deutschland zur Ruhe kommen. «Die Begegnung mit den katholischen Nonnen hat mein Leben um eine ganze Ecke reicher gemacht.»

Dass allgemein grosses Interesse am Kloster- und Ordensleben besteht, zeigen die Einschaltquoten der Fernsehserie «Um Himmels Willen», in der das Thema auf vernünftige, aber respektvolle Art behandelt wird: Sie gilt als erfolgreichste Unterhaltungsreihe im deutschen Fernsehen. Schauspieler Rosel Zech, in der Serie die Mutter Oberin, sagte in einem Interview: «Ich habe vor Frauen, die ins Kloster gehen, die grösste Hochachtung. Das sind konsequente Menschen, die Respekt verdienen.»

Was spricht die Leute an dieser Lebensform so an? Schwester Martha erklärt sich das hauptsächlich mit einer grossen Sehnsucht der Menschen. Auch in ihrem Umfeld spüre sie diese Neugier. Auf Wunsch der Kinder besuchten zwei Schwestern eine Schulklasse im Religionsunterricht. «Kinder sind sehr direkt», sagt sie. Da kämen Fragen wie «Bist du die Frau vom lieben Gott?» oder «Macht die Oberin abends Häkchen, welche Schwester vom Ausgang zurück ist?»

Die Bestätigung ihrer Berufung zur Diakonisse erfuhr Schwester Martha auf spezielle Weise. Auf einer Langlauf tour habe sie plötzlich das Gefühl gehabt, Jesus fahre neben ihr und frage sie: «Nun Martha, fehlt dir etwas?» Ich antwortete von ganzem Herzen: «Alles ist gut, wie es ist. Ich habe ein rundes, schönes Leben.»

Antje Hentschel

Edulina – mehrsprachige Familienworkshops

Deutsch, italiano, español, türkçe, english

Informationen und Austausch rund um das Thema Erziehung

Mit Kinderbetreuung

Datum: 6 Workshops à 3 Std. am 13.4. / 20.4. / 4.5. / 18.5. / 25.5. / 8.6.2013

Ort: Tagesschule Niederholz, Niederholzstrasse 95, 4125 Riehen

Zeit: Jeweils Samstag 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Zielgruppe: Eltern mit Kindern im Alter von 0–5 Jahren

Kosten: Fr. 50.– pro Person

Anmeldung: Edulina, HEKS-Regionalstelle beider Basel, Pfeffingerstrasse 41, Postfach, 4002 Basel
Tel. 061 367 94 00, basel@heks.ch

Auskunft: Gemeinde Riehen, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
Ruth Stöckli, Tel. 061 646 82 51, ruth.stoockli@riehen.ch

RZ028892

11 – 17 Uhr
Di geschlossen

Ostern im Museum

Noch bis Ostersonntag, 31. März
Osterboutique Roth, Bonfol,

Ostereier aus allen erdenklichen Materialien und aus der ganzen Welt; Oster- und Frühjahrs-Dekoration aus dem Erzgebirge; Ostereier aus Osteuropa, in alten Techniken verziert.

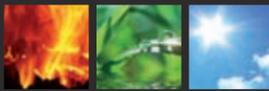
Das Museum ist am Karfreitag, am Ostersonntag und am Ostermontag geöffnet.

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum
Baselstrasse 34. Riehen. 061 641 28 29
www.spielzeugmuseumriehen.ch

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ028818

Gerber & Güntlisberger AG
Ihr Servicepartner für Heizung · Sanitär · Solar



4125 Riehen
Fürfelderstrasse 1
Tel. 061 601 88 85

4147 Aesch
Reinacherstrasse 24
Tel. 061 751 19 20

g-und-g.ch

RIEHENER ZEITUNG

Inserate in der RZ machen sich bezahlt.

um 17.00 Uhr ist Inserat-Annahmeschluss

Wir freuen uns auch über Aufträge, die schon früher bei uns eintreffen.

Telefonisch, schriftlich, auch per Fax ...

... nehmen wir gerne Ihre Inserateaufträge entgegen.

Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10

E-Mail inserate@riehener-zeitung.ch

Malen

Hä? es tun!
Wer? Du
Wo? Im Kunstatelier
Wie? z.B. Farben und Pinsel
Warum? noch schöner leben
Wieviel? anrufen: 077 426 08 79

Kirchzettel vom 31.3. bis 6.4.2011

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: Protestantisch kirchlicher Hilfsverein

Dorfkirche

Karfreitag
Fr 6.00 Morgengebet in der Dorfkirche
Fr 10.00 Karfreitagsgottesdienst
Predigt und Abendmahl:
Pfr. D. Holder
Kinderhüte im Pfarrsaal
Sa 10.00 ökum. Gottesdienst im Pflegeheim zum Wendelin
20.30 Andacht: Pfr. D. Holder mit Osterfeuer im Pfarrgarten

Ostern
So 9.15 Gemeinsames Choralsingen mit dem Organisten Bruno Haueter
10.00 Ostergottesdienst, Predigt und Abendmahl: Pfr. D. Holder
Kinderhüte nach Absprache
Kirchenkaffee im Meierhofsaal
Mo 6.00 Morgengebet in der Kapelle
Di 9.30 Kinderwoche der Evangelischen Allianz, 2.–6. April
Wasserstelzenschulhaus
Fr 6.00 Morgengebet in der Dorfkirche

Kirchli Bettingen

Karfreitag
Fr 10.00 Karfreitagsgottesdienst
Predigt und Abendmahl:
Pfr. S. Fischer, Text:
«Die Worte Jesu am Kreuz»
Begleitung: am Cello Lukas Imhof

Ostern
So 8.30 Osterfrühstück
10.00 Familiengottesdienst, Predigt:
Pfr. S. Fischer zum Thema
«Auferstehung»
Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin
22.00 Abendgebet für Bettingen

Kornfeldkirche

Karfreitag
Fr 10.00 Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl, Predigt:
Pfrn. Muriel Koch, Text:
Mt 27, 45–56 «Jesus am Kreuz»
15.00 ökum. Gottesdienst der gehörlosen Gemeinde Basel
Sa 21.00 Feier am Feuer, Osternacht mit Taizé-Liedern und zwei Taufen bei der Kirche
Pfrn. M. Koch, M. und J. Frei

Ostern
So 10.00 Ostergottesdienst, Predigt und Abendmahl: Pfr. A. Klaiber, Text: Johannes 20, 14–18
Do 9.00 Kornfeldznüni, Treffpunkt für Jung und Alt bei Kaffee, Tee und Gebäck im Foyer
12.00 Mittagsclub für Senioren im Saal

Andreashaus

Gründonnerstag
Do 19.00 Liturgische Abendmahlsfeier mit dem Andreaschor und Pfr. A. Klaiber
Mi 14.30 Seniorenkaffikränzli
Do 15.00 Singen im Andreashaus

Diakonissenhaus

Karfreitag
9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Sr. Doris Kellerhals, Pfrn.
14.30 Feier zur Todesstunde Jesu

Ostern
So 5.15 Lobfeier zum Ostermorgen
Frühstück und Kurrendesingen
9.30 Gottesdienst mit Abendmahl: Pfr. Th. Richner

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch

Karfreitag
Fr 10.00 Karfreitags-Gottesdienst mit Frank Kepper (Abendmahl)
10.00 Kids-Treff Spezial

Ostern
So 10.00 Ostergottesdienst mit Frank Kepper
10.00 Kids-Treff Spezial
Di 14.30 Bibelstunde (Markus 10, 17–27)

St. Chrischona

Karfreitag
Fr 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche
Predigt: Horst Born

Ostern
So 10.00 Ostergottesdienst in der Kirche
Predigt: Oberin Ursula Seebach

Regio-Gemeinde, Riehen
Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch

So 10.00 Oster-Gottesdienst mit separatem Kinderprogramm
Mi 6.30 Frühgebet

Kunst Raum Riehen

Mein Revier | My Territory
Arbeiten und Routen | Works and Itinerary

23. März bis 28. April 2013

Mit Thomas Baumgärtel; Anne-Lise Coste; EDWIN collection: Daniel Bossart, Dag, DARE Sigi von Koeding; Delta, El Mac, M-City; Mark Handforth; Algis Kizys; Daniel Künzler; Harald Naegeli; Pop-Up Press; Ulrich Schwarz; David Josef Tamargo mit Matthias Willi

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr
Karfreitag geschlossen, Ostersonntag/
Ostermontag 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

RZ028717

Neueröffnung!

Morgens ein Platz für ein gemütliches Znüni, abends der ideale Ort für ein Feierabend-Bier.

Wir möchten Sie gerne am Samstag, 30. März, mit einem Grillabend willkommen heissen.

Ab 17 Uhr.

Restaurant Niederholz Stübli
Niederholzstrasse 2, 4125 Riehen

RZ028900

www.riehener-zeitung.ch

Rasen pflegen
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gütjahr
www.viva-gartenbau.ch

Wir trauern um unseren geliebten Ehemann, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Opa und Ur-Opa

Hermann Sütterlin-Fleury
1931–2013

Sein betagtes Herz hat heute in den frühen Morgenstunden zu schlagen aufgehört. Seine grosse Familie war sein Leben. Wir haben einen gütigen und lebenswerten Menschen verloren. Wir werden Dich vermissen.

Riehen, 23. März 2013

Rose-Marie Sütterlin-Fleury

Beat Sütterlin, mit Emanuel
Urs und Severina Sütterlin-Lepori
Fränzi und Martin Rudin, mit Yves Benjamin und Kathrin Sütterlin, mit Giulia und Alissa
Raphael Sütterlin
Markus Sütterlin

Monika und Bruno Dallo-Sütterlin
Aline Dallo und Michael Zehnder
Claudine Dallo und Nicolas Glaser
Joel Dallo

Christine und Rolf Lussmann-Sütterlin
Dominik Sütterlin
Isabelle Sütterlin und Philipp Willareth

Trauerfeier: Mittwoch, 3. April, 14 Uhr, in der St. Franziskus-Kirche in Riehen
Traueradresse: Rose-Marie Sütterlin, Schäferstrasse 25, 4125 Riehen

RZ028901

Wir betreuen Ihren Garten das ganze Jahr

März

- Bäume und Sträucher jetzt schneiden und düngen
- Rosenfrühjahrsschnitt und düngen

Andreas Wenk

Tel. 061 641 25 42
Fax 061 641 63 10

Oberdorfstrasse 57
4125 Riehen

RZ027437

Legt alles still in Gottes Hände, das Glück, den Schmerz, den Anfang und das Ende.

Herzlichen Dank

für die Anteilnahme, die sehr geschätzten Beweise des Mitgeföhls und der Freundschaft, die wir beim Abschied unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Irma Unholz-Sturm
1.9.1915–14.3.2013

erleben durften.

Die vielen Zeichen der Verbundenheit haben uns tief bewegt. Speziell danken wir dem Pfliegeteam im Haus zum Wendelin, wo sie ihre letzten Lebensjahre liebevoll umsorgt verbringen durfte, Herrn Pfarrer Lukas Wenk für die würdig gestaltete Abdankungsfeier sowie der Flötistin und dem Pianisten für die schöne musikalische Umrahmung.

Die schönen Blumen, die zahlreichen Spenden für späteren Grabschmuck und zugunsten der Ökumenischen Stiftung APH Wendelin haben uns sehr erfreut.

Für die Trauerfamilie
Susi und Willi Bertschmann-Unholz
Doris Messerli-Unholz

Bettingen und Genf, im März 2013

RZ028921

Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel wird. Franz Kafka

In Liebe und grosser Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann, unserem lieben Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Peter Bachmann-Ferrari
16. Juni 1953 – 22. März 2013

In tiefer Trauer
Liliana Ferrari Bachmann
mit Tim Bachmann
Felix Bachmann mit Nikita
Doris Ferrari und Urs Renggli mit Alessia
Pia Ferrari und Martin Leuthardt
und Verwandte

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Anstelle der Blumen gedenken man der Onko-Spitex, PK 40-275855-7, mit dem Vermerk «Peter Bachmann».

Traueradresse:
Liliana Ferrari Bachmann, Burgstrasse 21, 4125 Riehen

RZ028903



Auf biblischen Pfaden

rz. «Kreuzweg und Auferstehung Jesu» heisst eine Ausstellung mit biblischen Erzählfiguren in der Chrischonakirche auf St. Chrischona. In verschiedenen Szenen werden der Kreuzweg und die Auferstehung Jesu dargestellt. Die nachgestellten biblischen Szenen werden von Texten begleitet, die zum Nachdenken und Meditieren anregen sollen. Die Ausstellung von Ilse Born aus Grenzach-Wyhlen und Monika Reifler aus Möhlin ist den ganzen Tag offen und richtet sich an Spaziergänger, die in der Kirche St. Chrischona einen Moment der Besinnung suchen. Die Ausstellung dauert noch bis zum 10. April an. Die Chrischonakirche ist jeweils tagsüber geöffnet. Fotos: zVg



KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 29. MÄRZ

Feier zum Karfreitag

Feier zur Todesstunde Jesu mit Jessica Horsley, Gambe. Kapelle der Kommunität Diakonissenhaus Riehen (Schützengasse 51). 14.30 Uhr

SONNTAG, 31. MÄRZ

Auferstehungsfeier

Auferstehungsfeier mit anschliessendem Frühstück (Anmeldung unter 061 645 41 00) und Kurrendesingen am Ostermorgen. Kapelle der Kommunität Diakonissenhaus Riehen (Schützengasse 51). 5.15 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung: Historisches Spielzeug; Dorfgeschichte, Rebbau.

Osterboutique Roth, Bonfol. Nur noch bis 31. März 2013 während den Öffnungszeiten des Museums. Osterierei aus aller Welt, Oster- und Frühjahrsdekorationen aus dem Erzgebirge.

Öffnungszeiten: Mo, Mi-So, 11-17 Uhr (Dienstag geschlossen). Am Karfreitag, 29. März, ist das Museum geöffnet. Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch

FOUNDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Sonderausstellung: «Ferdinand Hodler». Bis 26. Mai 2013.

Sonderausstellung: «Collection Renard». Bis 5. Mai.

Montag, 1. April, 14-15 Uhr: «Montagsführung», Ferdinand Hodler - von der Linie zur Farbe, ein thematischer Rundgang. Preis: Eintritt + Fr. 7.-.

Öffnungszeiten: Täglich 10-18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.-, Jugendliche von 11-19 Jahren Fr. 6.-, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.-, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.-. Inhaber des Oberhessischen Museumspasses: Eintritt frei. Mo 10-18 Uhr und Mi 17-20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.beyeler.com

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

«Mein Revier»/«My Territory» - Arbeiten und Routen/Works and Itinerary. Mit Werken von Thomas Baumgärtel, Anne-Lise Coste, EDWIN collection (Daniel Bossart, Dag, DARE Sigi von Koeding, Delta, El Mac, M-City), Mark Handforth, Algis Kizys, Daniel Künzler, Harald Naegeli, Pop-Up Press, Ulrich Schwarz, David Josef Tamaro mit Matthias Willi. Bis 28. April.

Öffnungszeiten: Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa/So 10-18 Uhr (Karfreitag geschlossen, Ostermontag/Ostermontag 11-18 Uhr). Telefon 061 641 20 29, www.kunstraumriehen.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

«Kollektion 2014/15 Herbst Winter Frühling», Martin Cleis (CH, *1946), neue Acrylbilder auf Papier. Bis 7. April 2013. Geburtstagsapéro des Künstlers am Freitag, 5. April, 18-20 Uhr.

Öffnungszeiten: Di-Fr 14-18 Uhr, Sa 11-17 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 061 641 16 78, www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Lorenz Grieder: «Zeichnungen». Bis 7. April 2013.

Öffnungszeiten: Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa 11-17 Uhr, So 13-17 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Eduard Bargheer: «Traumstadt und Südlicher Garten». Bis 27. April 2013.

Öffnungszeiten: Di-Fr 10-12 und 14-18 Uhr, Sa 10-16 Uhr. Telefon 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebhold.ch

micaela's - gifts, accessories, art SCHMIEDGASSE 10

Maritta Winter/Elena von Lichtsteiner: Skulpturen - Eva Biedert/Barbara Schüch: Bilder - Helen Vaughan/Clementina/Wiebke von Bismarck: Keramik-Objekte. Unbefristete Ausstellung.

Öffnungszeiten: Di-Fr 9.30-12 Uhr und 14-17.30 Uhr, Sa 9-16 Uhr, Telefon 061 641 41 49. E-Mail: moestreicher36@yahoo.com

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus an der Inzlingerstrasse.

Öffnungszeiten: täglich 9-17 Uhr, Sondernormale und Führungen auf Anfrage (Tel. 061 645 96 50). Eintritt frei.

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung: «Memento mori». Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10-16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage, Tel. 061 601 50 68.

GALERIE MONFREGOLA Werke von Katharina Schürch und Alice Lüdin

Farbenrausch beim Schwesternspiel

rz. Die nächste Ausstellung in der Galerie Monfregola ist eine richtige Familienangelegenheit: Die Schwestern Katharina Schürch und Alice Lüdin stellen ihre Werke aus. Die Riehenerin Katharina Schürch ist hier bereits bekannt, die in Basel wohnhafte Alice Lüdin stellt erstmals in Riehen aus.

Es ist eine bunte Sache, die von den beiden Schwestern präsentiert wird: Alice Lüdin stellt mit «Farben Formen Fabelwesen» ihre farbenfro-

hen Bilder aus. Wie es der Name ihrer Ausstellung verrät, spielen Fabelwesen eine entscheidende Rolle in diesem Bildzyklus.

Katharina Schürch ihrerseits stellt ihre Fotos und Installationen unter dem Titel «Querbeet» aus. Sie hat sich von der Natur und den Jahreszeiten zu mehreren Installationen inspirieren lassen, die dem Lauf eines Jahres folgen: vom Frühling über Sommer und Herbst bis zum Winter.

Die beiden Ausstellungen verschmelzen mit ihren Installationen und Bildern vor und in der Galerie zu einer gemeinsamen Reise durch die fabelhafte Welt von Katharina Schürch und Alice Lüdin.

Alice Lüdin: «Farben Formen Fabelwesen» und Katharina Schürch: «Querbeet» in der Galerie Monfregola (Baselstrasse 59). Die Vernissage findet am Samstag, 6. April, von 11 bis 17 Uhr statt, die Ausstellung dauert bis am 20. April.



Die Fotografien von Katharina Schürch (oben) und die Bilder von Alice Lüdin (unten) ergeben im gemeinsamen Spiel eine bunte Fabelwelt.

Fotos: zVg

GEDENKSTÄTTE Alfons Dür sprach über Fluchtversuche vor dem Nationalsozialismus

«Als ich dann aber den Rhein sah»

Jurist Alfons Dür, ehemaliger Präsident des Landgerichtes Feldkirch, forscht über die Geschichte der NS-Justiz in Vorarlberg. Einen Schwerpunkt bilden dabei die an der Grenze Vorarlbergs zur Schweiz während des Nationalsozialismus gescheiterten Fluchtversuche. Zahlreiche Menschen, deren Flucht an der Grenze scheiterte, wurden von dort in Konzentrationslager und damit in den sicheren Tod geschickt.

In seiner sachlichen und menschlich überzeugenden Art berichtete er in der Gedenkstätte Riehen über das Leben von Edith Meyer und Heinrich Heinen. Die wahre Geschichte einer grossen Liebe, einer waghalsigen Flucht und des tragischen Scheiterns - ohne Happy-End. Dabei verwebt er im Verlaufe seines Referats geschickt Informationen über die Vorgänge in jener dunklen Zeit und Einzelheiten aus dem Leben dieser Menschen. Damit wurde der Zuhörer hineingezogen in jene Zeit. Niemand liess es kalt, was berichtet wurde. Neben der unbeschreiblichen Boshaftigkeit, deren



Alfons Dür und Gastgeber Johannes Czwalina in der Gedenkstätte Riehen. Foto: zVg

Kälte und Herzlosigkeit die Zuhörer erstarren liess, strahlte umso heller die tiefe Liebe dieses Mannes zu seiner Freundin auf. Nichts konnte ihn abschrecken - kein Hindernis wurde von ihm akzeptiert.

Die Arbeit von Alfons Dür ist kostbar, weil sie durch das Lebendigwerdenlassen dieser Schicksale die Distanz zu den Zuhörern aufhebt. Die Einnahme einer unbeteiligten Beobachterrolle wird verunmöglicht.

Alfons Dür: «Unerhörter Mut - Eine Liebe in der Zeit des Rassenwahns», Haymon Verlag 2012, ISBN 978-3-85218-735-8. Luzia Zuber

Nächste Ausstellung

Am Donnerstag, 16. Mai, wird um 19 Uhr in der Gedenkstätte die Ausstellung von Fotografien eröffnet mit dem Thema «Die Deportation der Lörracher Juden. Fotografien aus dem Stadtarchiv Lörrach». Andreas Lauble vom Stadtarchiv Lörrach wird dazu ein Referat halten.

VERNISSAGE Ausstellung zum Thema Graffiti im Kunst Raum Riehen

Kunst von draussen nach drinnen geholt

rs. Diesmal war alles anders. Die jüngste Vernissage im Kunst Raum Riehen vom vergangenen Freitag begann erstmals im Dachgeschoss und in ihrer Begrüssung bekannte Gemeinderätin Maria Iselin, wenn das im Erdgeschoss ausgestellte «Claudia ich liebe dich oder so 22 / 25 Uhr» nicht schon vergeben wäre, würde sie es sofort ankaufen und in den Einwohnerratssaal hängen, um dem Ratssaal neue Impulse zu geben. Mit einer Neonröhrenschlange hat der in den USA lebende Künstler Mark Handforth ein handschriftliches Graffiti nachgezeichnet, das er in Basel gesehen hat. Auch der Schriftzug «you love your country too much» von Anne-Lise Coste sei hoch politisch, fuhr Iselin fort, führte ihre Gedanken dazu aber nicht weiter aus. Und ein Graffiti sei es schliesslich gewesen, das ihr viel Motivation für ihre Arbeit als Politikerin gegeben habe, nämlich ein Schriftzug «no future», der lange beim Eglisee zu sehen gewesen sei. «Dass diese Vision nicht wahr wird und unsere Jugend eben doch eine Zukunft hat, dafür setze ich mich mit meiner ganzen Kraft ein», so Iselin.

Mit ihrem Statement illustrierte Maria Iselin das Thema der Ausstellung treffend. Um künstlerische Eingriffe im öffentlichen Raum geht es da – etwa bei Harald Naegeli, der der Vernissage persönlich beiwohnte. Naegeli wollte mit seinen Fisch-Graffiti entlang des Rheins – dem «Totentanz der Fische» – einst die Bevölkerung auf die sterbenden Gewässer aufmerksam machen. Die Spraykunst des «Sprayers von Zürich» im öffentlichen Raum provozierte und war illegal, sie brachte ihn sogar ins Gefängnis. Eingefangen im Kunst Raum verliert Naegelis Kunst etwas vom Rebellischen, Ungehobelten, dafür wird Naegelis mit spartanischen Mitteln auskommende Ästhetik in den im Erdgeschoss präsentierten Zeichnungen deutlich.

«Manchmal ist es doch so, dass wir Architekten die Künstler holen, um eine Seele in unseren Bau zu bringen», schnitt Mitkuratorin Isabel Halene in ihrer Einführungsrede ein anderes Thema der Kunst im öffentlichen Raum an. Dort allerdings gehe es um «öffentliche Kunst», die auch «öffentlich beschlossen» werden müsse – ganz im Gegensatz zum wilden Graffiti, das



Harald Naegeli, hier mit Notizbuch, nahm an der Vernissage teil.



Jagd aufs Wenkenross – eine Fotografie von Matthias Willi.



Der Neonschriftzug von Mark Handforth ist das wohl dominierendste Kunstwerk der Ausstellung.

Fotos: Philippe Jaquet

wiederum auch nicht einziges Thema der Ausstellung ist. Aber Ausgangspunkt.

Einen Querschnitt über die Kunst im öffentlichen Raum zu geben, und zwar mit einem regionalen Ansatz, das sei Ziel der Ausstellung, so Isabel Halene, und dies ist ihr in Zusammenarbeit mit Ko-Kuratorin Sue Irion durchaus gelungen – mit den «Jagdfotos» des Amerikaners David Josef Tamargo aus New York und Miami, die eine lokale Entscheidung finden in den arrangierten Fotografien von Matthias Willi, der als Motive das Wenkenross, einen goldenen Hirschen des Wenkenhofs, die Pedretti-Kuh am Eisenbahnweg und einen Basilsken in den Langen Erlen gewählt hat.

«Echte» Spraykunst ist im Gartensaal zu sehen mit zwei Bildern des Polen M-City Marius Waras, der überdimensionierten sterbenden Schabe des Amerikaners El Mac und den – allerdings mit Mischtechnik auf Leinwand gezeichneten – kunstvollen Schriftzügen des leider früh verstorbenen «Sprayers von Basel», Dare Sigi von Koeding.

Die Ausstellung «Mein Revier»/«My Territory», die neben Bildern auch Filme und eine Soundinstallation zeigt, öffnet neue Blicke und setzt Impulse. Impulse, wie sie an der Vernissage auch Jana Kouril mit ihren filigranen Songs zur Akustikgitarre und der Rocker Tony Lombego mit seinem Brachialsound setzten.

CONNAISSEZ-VOUS Drittes Konzert der Schubertiade

Freunde von Schubert

rz. Im dritten Konzert der Riehener Schubertiade bei Connaissez-vous ist Franz Schuberts bekanntes «Forellnquintett», D 667, op. 114, zu hören. Es spielen Joseph-Maurice Weder (Klavier) und das Caravaggio Quartett Basel sowie Michael Winkler (Kontrabass). Ferner ist von Franz Lachner – er war ein Freund von Franz Schubert und gehörte damals in Wien zum engeren Kreis der «Schubertiaden» – sein 1838 komponiertes Streichquartett h-Moll, op. 75, im Programm. Der junge aufstrebende Basler Pianist Joseph-Maurice Weder tritt zusätzlich mit Franz Schuberts Klaviersonate a-Moll, D784, als Solist auf.



Der junge Basler Pianist Joseph-Maurice Weder ist in Riehen als Solist zu hören.

Foto: zVg

Joseph-Maurice Weder ist ein mehrfach ausgezeichneter Nachwuchskünstler. Anfang dieses Jahres erhielt er den «Swiss Ambassador's Award» der Schweizer Botschaft in London und wird im Rahmen dieses Preises unter anderem mit einem Klavier-Rezital in der Wigmore Hall in London auftreten. Neben seinen Auftritten bei Connaissez-vous konzertiert er diese Saison in Berlin, München, Wien, Zürich, Venedig, Jerevan und debütiert im August am renommierten St-Prex Classics Festival am Genfersee. Joseph-Maurice Weder wird durch die Konzertvermittlung Migros Kulturprozent gefördert.

Connaissez-vous-Konzert Schubertiade am Sonntag, 7. April, 17 Uhr, in der Dorfkirche Riehen. Karten sind im Vorverkauf (reservierte Plätze) erhältlich bei: Infothek Riehen, Bider & Tanner mit Musik Wyler, BaZ am Aeschenplatz oder bei der Geschäftsstelle Connaissez-vous unter Telefon 061 825 64 22 und online über www.connaisssez-vous.ch erhältlich. Die Konzertkasse ist ab 16 Uhr offen.

Verlosung von 2x2 Tickets

Mit etwas Glück können Sie zwei Karten für das dritte Connaissez-vous-Konzert in Riehen gewinnen. Schicken Sie eine E-Mail oder Postkarte mit dem Vermerk «Schubertiade», Ihrem Namen, Ihrer Adresse, Telefonnummer und falls vorhanden E-Mail-Adresse an redaktion@riehenerzeitung.ch oder Riehener Zeitung, Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen. Alle Einsendungen, die uns bis Dienstag, 2. April erreichen, kommen in den Lostopf. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!



Zu schade zum Verstecken

rz. Ostereier werden gemeinhin bemalt, verziert und versteckt, damit sie die Kinder suchen und sich daran erfreuen können. Die Ostereier, die am 9. Ostereiermarkt im Spielzeugmuseum Riehen am vergangenen Wochenende gezeigt wurden, sind richtige kleine Kunstwerke und damit viel zu schade, um versteckt zu werden. Ein Osterei kann offensichtlich viel mehr sein, als das gewöhnliche, mit Tinktur behandelte Hühner- oder Entenei, wie den Bildern zu entnehmen ist. Aber dafür fehlt dann der Spass bei der Eiersuche.

Fotos: Philippe Jaquet



VERLOSUNG 14. Blues Festival Basel mit tollem Programm

Blues mit einem Schuss Bourbon

cp. «Sie hat eine Stimme wie Milch und Honig – wenn nötig mit einem Schuss Bourbon», lobten die Kritiker die temperamentvolle Sharrie Williams, die in den USA «The Princess of The Rockin' Gospel Blues» genannt wird. Am Blues Festival Basel wird sie am Mittwoch, 10. April, für Furore sorgen. Als Neuheit wird bereits am Samstag und Sonntag, 6. und 7. April, der Blues-Train mit Musik von Marco Marchi & the Mojo Workers auf der alten Hauensteinstrasse zwischen Sissach und Olten dampfen. In Basel beginnt das Festival im Volkshaus am Dienstag, 9. April, mit der «Promo Blues Night» (freier Eintritt). Die drei besten Blues-Nachwuchsbands aus dem Dreiländerspielen um den Einzugs ins Hauptprogramm 2014.

Rein in die Vollen

An der «Opening Blues Night» vom Mittwoch, 10. April, geht es dann mit Sharrie Williams sowie dem Trio Georg Schroeter, Eike Schröder und Marc Breitfelder, welche zu den besten Blues-, Boogie- und Rockpianisten Deutschlands gehören, richtig zur Sache. Am Donnerstag, 11. April, treten an der «Swiss-American Blues Night» Earl Thomas, der seine Fans bereits 1992 am Montreux-Jazz-Festival begeisterte, und Philipp Fankhauser auf, Schweizer Blues-Legende und soeben



Sharrie Williams: Sie ist die «Princess of Rockin' Gospel Blues». Foto: zVg

Coach bei «The Voice of Switzerland». Für Bluesbegeisterung sorgen am Freitag, 12. April, Mz Dee & Maurizio Pugno sowie Bob Margolin mit der Mike Sponza Band. Die Sängerin Mz Dee gehört zu den aktuell grössten Bluesstimmen und wird in einer Linie mit Etta James oder Koko Taylor genannt.

Am Samstag, 13. April, wird im Volkshaus der Swiss Blues Award 2013 vergeben. Die Luzerner Bluesband Bluecerne, Siegerin der letztjährigen Promo Blues Night, macht den Auftakt. Für den Glanzpunkt sorgen Lurie Bell & Sam Burckhardt with the Living History Band aus den USA als Tribut an Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Chicago Blues. Mit dem traditionellen «Festival All Stars Blues Brunch» findet am Sonntag, 14. April, das Festival seinen stimmungsvollen Ausklang.

Tickets sind bei www.ticketcorner.ch und an allen Vorverkaufsstellen (BaZ, Manor, SBB, Post) erhältlich. Alle Informationen unter www.bluesbasel.ch

Tickets zu gewinnen

Die RZ hat für die Opening Blues Night vom 10. April, 20 Uhr, im Basler Volkshaus 2x2 Tickets zu vergeben. Wenn Sie gewinnen möchten, schicken Sie uns bis Dienstag, 2. April, ein Mail oder eine Postkarte mit dem Stichwort «Blues Festival Basel». E-Mails gehen an redaktion@riehener-zeitung.ch, Postkarten an Riehener Zeitung, Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück und gute Unterhaltung!

STIMMEN-FESTIVAL Das Programm in Riehen lockt mit Funk, Blues und hochkarätigem Pop

Rufus Wainwright im Wenkenpark

rz. In knapp vier Monaten ist es bereits so weit: Die Stimmen-Konzerte im Wenkenpark gehen über die Open-Air-Bühne. Mittlerweile ist bekannt, wer sich in Riehen präsentieren wird.

Am Freitag, 12. Juli, steht eine Songwriter-Neuentdeckung aus Basel an: «Baum» steht für eine ausgeprägt maskulin-kernige Stimme, sehr persönliche, gar ergreifende Texte und prächtige Akustikarrangements, die sich zwischen New Folk, Alternative Rock, einem Schuss Countryfeeling und einem Hauch von R.E.M.-Anleihen einpendeln – mit einer grossen Portion Eigenständigkeit. Über den zweiten Act des Freitags sagt die New York Times: «Seine Lieder erreichen eine so umfassende Virtuosität, dass er lediglich flüstern muss.» Tatsächlich ist der 1967 in Kamerun geborene Bassist, Sänger und Songwriter Richard Bona einer der erstaunlichsten, da weltgewandtesten Musiker Afrikas unserer Zeit. Seine Stimme treibt Tränen in die Augen, sein Bassspiel versteigt sich in unfassbare Komplexität, funky, kantig und trotz allem samtend. Bonas Kunst spannt ihre Flügel von Afroroots bis zu virtuosem Jazz, von



Eine Art Zaubermeister des Pop: Rufus Wainwright kommt in den Wenkenpark. Foto: Barry J. Holmes

den Tropen bis in den Grosstadt-dschungel.

Highlight am Samstag

Der Samstag, 13. Juli, wartet mit Charles Pasi, einem aufsteigenden

Stern der aktuellen französischen Blues- und Jazzszene auf. Auf der Bühne schafft er magische Momente, die er mit seiner Band zelebriert. Seinem Publikum wird schnell klar, dass seine Musik für die Live-Performance gemacht ist, denn dort hat der charismatische Endzwanziger seine stärksten Momente. Charles Pasi ist einer jener jungen Künstler, die sich mit spielerischer Leichtigkeit und juveniler Frische drauf und dran machen, den oftmals angestaubten wirkenden Sound der Blues-Harp in die Gegenwart zu holen. Das Highlight im Wenkenpark dürfte der samstägliche Auftritt von Rufus Wainwright sein. Der Singer, Songwriter und geborene Entertainer schrieb während seiner vielseitigen Künstlerkarriere schon jetzt viele Lieder für Soundtracks, komponierte eine eigene Oper, vertonte Shakespeare-Sonette fürs Theater und veröffentlichte zudem sieben Alben. Sein neuestes Album «Out Of The Game», das von Mark Ronson produziert wurde, bietet grossartige Popmusik und lehnt sich stark an einflussreiche Werke von Elton John, Harry Nilsson und Steely Dan aus den 70ern an.



Musik von der grünen Insel im Landauer

rz. Nicht nur Mütter waren eingeladen, als sich am vergangenen Freitag «Hey Mummy Look» im Freizeitzentrum Landauer einfanden. Die sechsköpfige Band (von links nach rechts: André Bigler, Röbs Günthert, Viola Svec, Martin Heeb und Peter Zürrer; Perkussionist Olivier Herzig spielt verdeckt im linken Hintergrund) brachte mit ihrem Irish-Folk-Sound viel Stimmung in die Bude.

Foto: Véronique Jaquet

SENIONENTHEATER «Rommé z Dritt» im Kellertheater

Flotter Dreier der Senioren

ty. Das Seniorentheater Riehen-Basel ist erfolgreich – so erfolgreich, dass es zusätzlich zum bereits bekannten Spielplan noch eine Zusatzvorstellung anbietet, weil alle anderen Abende bereits seit langer Zeit ausverkauft sind. Wer die letzten Tickets ergattern möchte: Die Zusatzvorstellung findet am Samstag, 6. April, um 16 Uhr statt (siehe Kasten).

Dabei kann sich das Seniorentheater wahrlich nicht über mangelnde Spielpraxis beklagen. Bereits vor den öffentlichen Vorstellungen im April hat das Ensemble das neue Stück «Rommé z Dritt» von Anfang Januar bis Ende März in den Alters- und Pflegeheimen der Region vorgestellt. Wie in den Vorjahren ist auch in diesem Jahr jede Rolle doppelt besetzt: Zwei Gruppen wechseln sich mit den Auftritten ab. Gesamthaft haben beide Gruppen über zwanzig Auftritte in den Heimen hinter sich (unter anderem auch im Wendelin und im Dominikushaus in Riehen), bevor sie nun auch im Kellertheater im Haus der Vereine aufzutreten.

Gewagte Spiele

In «Rommé z Dritt» treffen sich Hedy, Lina und Agnes jede Woche zur Rommépartie bei Kaffee und Kuchen. Dabei kommt auch Alltägliches und Aussergewöhnliches zur Sprache und natürlich auch das Älterwerden. Glücklicherweise, wer noch in den eigenen vier Wänden sein kann. Ihre hin und wieder aufflackernde Langeweile lässt sie einen ungewöhnlichen Plan aushecken, wie das eintönige Dasein naher Altersheimbewohner froher gestaltet werden könnte. Hedy gelingt es, die anfänglich zögernden Mitspielerinnen für ihre gewagte Idee zu begeistern. Während die Polizei im Grosseinsatz Spuren von Bankräubern verfolgt, zählen die drei Damen aufgeregt den Erfolg ihres «Einsatzes für die Menschlichkeit».



Für ein Gruppenbild versammelt: Das Seniorentheater Riehen-Basel stellt sich vor. Foto: zVg

Die Aufführungsdaten

Donnerstag, 4. April, 20 Uhr
Freitag, 5. April, 20 Uhr
Samstag, 6. April, 16 Uhr (Zusatzvorstellung)
Samstag, 6. April, 20 Uhr
Sonntag, 7. April, 16 Uhr
Freitag, 12. April, 20 Uhr
Samstag, 13. April, 20 Uhr
Sonntag, 14. April, 16 Uhr

Alle diese Vorstellungen finden im Kellertheater im Haus der Vereine (Baselstrasse 43, Eingang Erlensträsschen) statt. Karten gibt es nur noch für die Vorstellung vom 6. April um 16 Uhr zu ergattern. Eintrittspreis: Fr. 18.–. Der Ticketverkauf läuft in diesem Fall nur über folgende E-Mail-Adresse: rosmarie.mayer@clumsy.ch

Reklame teil

Bücher Top 10 Belletristik

- Helen Liebendörfer**
Die Frau im Hintergrund
Historischer Roman | Reinhardt Verlag
- Eveline Hasler**
Mit dem letzten Schiff.
Der Gefährliche Auftrag
von Varian Fry
Roman | Nagel & Kimche Verlag
- Mo Yan**
Frösche
Roman | Hanser Verlag
- Claude Cueni**
Der Henker von Paris
Roman | Lenos Verlag
- Franz Hohler**
Der Geisterfahrer.
Die Erzählungen
Erzählungen | Luchterhand Verlag
- David Wagner**
Leben
Roman | Rowohlt Verlag
- Jeannette Winterson**
Warum glücklich statt einfach nur normal?
Roman | Hanser Verlag
- Volker Klüpfel, Michael Kobr**
Herzblut.
Kluftingers neuer Fall
Krimi | Droemer Verlag
- Ian Rankin**
Mädchengrab
Krimi | Goldmann Verlag
- Hilary Mantel**
Falken
Historischer Roman | Dumont Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- Florian Illies**
1913. Der Sommer des Jahrhunderts
Geschichte | S. Fischer Verlag
- Anne Sinclair**
Lieber Picasso, wo bleiben meine Harlekiner?
Biografie | Kunstmann Verlag
- Le Guide Michelin Schweiz 2013**
Hotels & Restaurants
Hotel-/Restaurantführer | Michelin
- Wilfried Meichtry**
Verliebte Feinde.
Iris und Peter von Roten
Biografie | Nagel & Kimche Verlag
- Tanja Grandits**
Gewürze. Fünfzig Gewürze und hundertfünfzig Rezepte
Kochen | AT Verlag
- Peter Gysling, Christoph Müller, Reto Vetterli (Hrsg.)**
Die Seidenstrasse Heute.
Von Venedig nach Xian
Reisebericht | Beobachter Verlag
- Hans Küng**
Was bleibt. Kerngedanken
Religion | Piper Verlag
- Alain Claude Sulzer**
Basel
Sachbuch Basel | Hoffmann und Campe Verlag
- Basler Stadtbuch 2012**
Sachbuch | Christoph Merian Verlag
- Basel geht aus! 2013**
100 Restaurants neu getestet
Restaurantführer | Gourmedia AG

Bestseller gibts am Bankenplatz.
Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90
www.biderundtanner.ch

Bider & Tanner
Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler

NATURHISTORISCHES MUSEUM Die besten Naturbilder des vergangenen Jahres – mit einem Riehener Beitrag

Prämierte Tautropfen im Museum



Das Bild «Tautropfen» der Riehenerin Charlotte Sutter wurde in der Kategorie «Kinder sehen die Natur» (5 bis 15 Jahre) prämiert.

Foto: Charlotte Sutter

rz. Naturfotografie – wer hat sich nicht schon in den Ferien, auf dem Sonntagsspaziergang und dem Arbeits- oder Schulweg darin versucht? Der Naturfotowettbewerb «Bilderrausch» des Naturhistorischen Museums Basel hat gezeigt, wie viele Talente die Schweiz und das benachbarte Ausland haben. Insgesamt 884 Amateurfotografinnen und -fotografen haben in den drei Kategorien «Tierporträts», «Pflanzen, Landschaften und andere Naturphänomene» sowie «Kinder sehen die Natur» (bis 15 Jahre) Bilder eingereicht.

Ein Bild aus Riehen

Eine dieser Jungfotografinnen, deren Bild «Tautropfen» es unter die besten zehn Bilder seiner Kategorie schaffte, ist Charlotte Sutter aus Riehen. Die preisgekrönten Tautropfen können zusammen mit den 29 anderen prämierten Fotografien in einer kleinen Ausstellung im Museum bewundert werden. Die prämierten Bilder sind bis am 19. Mai im Ausstellungsraum Wal & Fisch im 4. Stock des Museums zu sehen.

Diese Ausstellung mit den Schweizer Beiträgen findet im Rahmen der Sonderausstellung «Wildlife Photographer of the Year» im Naturhisto-

rischen Museum statt. Das Museum zeigt exklusiv in der Schweiz die hundert besten Bilder des weltweit grössten Wettbewerbs für Naturfotografie, die im Jahr 2012 prämiert worden sind. Aufgrund des grossen Zuspruchs wurde die Ausstellung bis zum 26. Mai verlängert.

Die weltbesten Naturbilder

«Wildlife Photographer of the Year» gehört zum weltweit grössten und prestigeträchtigsten Wettbewerb für Naturfotografie. Im vergangenen Jahr wurden über 48'000 Fotografien aus 98 Ländern eingereicht.

Der Grundstein für den Wettbewerb wurde in den frühen 1960er-Jahren gelegt. Damals begann die Bewegung des modernen Naturschutzes. Noch heute wird der Wettbewerb von führenden Naturschützern unterstützt. Der Wettbewerb verfolgt das Ziel, die Natur zu erleben, ihre Schönheiten zu entdecken und ein Bewusstsein für ihre Verwundbarkeit und Verletzlichkeit zu erlangen.

Im Rahmen der Verlängerung der Sonderausstellung «Wildlife Photographer of the Year» bietet das Naturhistorische Museum Basel jeden Sonntag um 14 Uhr eine öffentliche Führung an.

TRUZ Die Schweizer Alpenwelt im Forum Naturfotografie des Trinationalen Umweltzentrums

Aus der Bibliothek auf die Alpen geblickt

rz. Am Dienstag, 2. April, findet um 20 Uhr die fünfte und für diese Saison letzte Ausgabe des Forums Naturfotografie in der Stadtbibliothek Lörrach statt. An diesem Abend präsentiert der passionierte Basler Fotokünstler Jan Geerk Aufnahmen aus der vielfältigen Landschafts- und Tierwelt der Schweizer Alpen.

Naturparadiese und mehr

Seine Bilder zeigen die zahlreichen Naturparadiese, die sich in den Schweizer Alpen auf kleinstem Raum in vielfältiger Form darbieten: duftende Blumenwiesen und schroffe Gletscher, verwunschene Wälder und reisende Wasserfälle, von weidenden Kühen bis zu wilden Steinböcken.

Jan Geerks Fotokunst umfasst vielseitige Themen: Er lichtet Natur und Landschaft, nationale und internationale Stars bis hin zu Städtepano-

ramen ab, wobei er die Besucher des kommenden Vortrages in die Schönheit der Berge eintauchen lässt.

Die Veranstaltungsreihe wird vom Trinationalen Umweltzentrum (TRUZ) in Zusammenarbeit mit der Stadt Lörrach und der Stadtbibliothek Lörrach organisiert. Der Eintritt ist frei, die Besucher des Forums können die Naturschutzprojekte des Trinationalen Umweltzentrums durch eine Spende unterstützen.

Unter dem Dach des Trinationalen Umweltzentrums engagieren sich rund 50 Mitglieder aus dem Dreiland für den grenzüberschreitenden und regionalen Umweltschutz, darunter auch die Gemeinde Riehen und der Kanton Basel-Stadt.

Forum Naturfotografie: «Blick auf die Alpenwelt» am Dienstag, 2. April, um 20 Uhr in der Stadtbibliothek Lörrach (Basler Strasse 152 in Lörrach).



Eine Ikone der Schweizer Alpen, fotografisch eingefangen: Das Matterhorn.

Foto: Jan Geerk



In Riehen und um Riehen herum

mf. Auf einer Wanderung auf die Chrischona hat RZ-Leser Wolfgang Schwer mehrere Fotos geschossen; eines davon sehen Sie hier. «Mein Anliegen ist es in erster Linie, einen Eindruck von der schönen Landschaft in der Umgebung von Riehen zu vermitteln», schrieb der Fotograf zu seiner Bilderauswahl. Auf dem Foto ist Grenzach vom Hornfels aus zu sehen. Die Ansicht Grenzachs von oben hätte von der Perspektive her auch gut zum Frontartikel der RZ10 vom 8. März gepasst.

Foto: Wolfgang Schwer



Bunte Vielfalt im Dachstock

rz. Suchen, schmökern, finden, freuen – und dabei auch noch eine gute Sache unterstützen: Wer auf dem Frühlingsflohmarkt in der Alterssiedlung Drei Brunnen (wie alle Drei-Brunnen-Flohmis wieder im 4. Stock) etwas gefunden hat, das gefällt, hat mit dem Kaufpreis auch die Siedlung unterstützt, denn ihr kam der Erlös zugute. Und es ist schwer zu glauben, dass es bei der traditionell grossen Vielfalt des Flohmis nichts gab, das auf Gefallen stiess.

Foto: Véronique Jaquet

ZIVILSTAND

Todesfälle Riehen

Bachmann, Peter, geb. 1953, von Basel, in Riehen, Burgstrasse 21.
Buser-Steiger, Werner, geb. 1935, von Basel, in Riehen, Garbenstrasse 22.
Gassmann-Obrecht, Hans Helmut, geb. 1935, von Basel, in Riehen, Rauracherstrasse 42.
Hill-von Allmen, Guido Bruno, geb. 1950, von Basel, in Riehen, Hirtenweg 28.
Schweizer-Maurer, Karl Erhard, geb. 1919, von Riehen und Giebenach BL, in Riehen, In den Neumatten 33.
Weidel-Wyss, Hildegard Marie, geb. 1921, von Leuzingen BE, in Riehen, Albert Oeri-Strasse 7.
Bühler-Döbeli, Werner, geb. 1929, von und in Riehen, Bahnhofstrasse 23.
Halbeisen-Abegg, Kurt Max, geb. 1931, von und in Riehen, Baselstrasse 22 C.

Geburten Riehen

Huber, Emilia Rosa, Tochter des Huber, Marcel Kai, von Basel und Schmiedrued AG, und der Huber-Meier, Claudia, von Basel und Schmiedrued AG, in Riehen.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Riehen

Gartengasse 10, 12, 14, 16, Im Singeisenhof 8, 9, SASTWEP 379-18 (= 14/1000 an UBRP 379, 1206,5 m², Wohn- und Geschäftshaus). Eigentum bisher: Rosmarie Mühleemann, in Riehen. Eigentum nun: Jintana Mühleemann und Marcel Mühleemann, beide in Riehen.
Inzlingerstrasse 231, 233, 235, 237, S F StWEP 4-1 (54/1000 an P 4, 7578,5 m², 4 Wohnhäuser, Autoeinstellhalle), MEP 4-29-1 (= 1/52 an StWEP 4-29 = 52/1000 an P 4). Eigentum bisher: Gertrud Scharla, in Rothenberg (DE), und Stephan Heribert Josef Scharla, in Berchtesgaden (DE). Eigentum nun: Karima Boubekur, in Basel.
Rössligasse 19, S A P 514, 634,5 m², Wohn- und Geschäftshaus. Eigentum bisher: Basler Leben AG, in Basel. Eigentum nun: Ubertas AG, in Teufen AR.

Baupublikationen

Riehen

Abbruch (und Neubau) Schützengasse 60, 56, 62, 66, Sekt. RA, Parz. 282

Projekt: Abbruch Gebäude Schützengasse 60, 56, 62 und 66, Neubau Geriatriezentrum mit Autoeinstellhalle, Restaurationsbetrieb mit Aussenbewirtung Baumfällungen und Ersatzpflanzungen
Bauherrschaft: Adullam-Stiftung Basel, Mittlere Strasse 15, 4056 Basel
verantwortlich: Flubacher – Nyfeler + Partner Architekten AG, Birsigstrasse 122, 4011 Basel

Neu-, Um- und Anbau Schützengasse 32, Sekt. RA, Parz. 308

Projekt: Zusätzliche Dachflächenfenster, Strassen- und Hofseite; Solaranlage hofseitig
Bauherrschaft: Bernet-Kremser Felix und Nicole, Schützengasse 32, 4125 Riehen
verantwortlich: Bauherrschaft

2. Publikation (abgeänderte Pläne) Baselstrasse 1, Sekt. RA, Parz. 20

Projekt: Nutzungsänderung einer Wohnung in Büro (Dachgeschoss 1 + 2) Verlängerung der Befristung bis 31.12.2017

Bauherrschaft: Immenbach AG, Wettsteinstrasse 6, 4125 Riehen I
verantwortlich: Bauherrschaft

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am 26. April 2013 einzureichen.
 Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, 27. März 2013
 Bau- und Gastgewerbeinspektorat

Vorläufig kein Trottoir an der Inzlingerstrasse

Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat, einen Anzug von Ursula Kissling (SVP) betreffend «Sicherheitsmassnahmen an der Inzlingerstrasse in Riehen» als erledigt abzuschreiben. Zwar sei das Anliegen für ein Trottoir in der Inzlingerstrasse berechtigt, die Umsetzung als Einzel-

massnahme zum jetzigen Zeitpunkt wäre allerdings mit unverhältnismässig hohen Kosten verbunden, schreibt der Regierungsrat in seiner Begründung. Die Einrichtung eines Trottoirs solle deshalb im Rahmen der in vier bis fünf Jahren vorgesehenen Gesamtanierung der Inzlingerstrasse geprüft werden. Im Sinne einer Sofortmassnahme werde aber in der zweiten Hälfte des laufenden Jahres an der Inzlingerstrasse entlang des beanstandeten Abschnitts zwischen Hinterengeli und Zoll ein Längsstreifen zugunsten des Fussverkehrs markiert.

Regio-Messe zu Ende

Die Organisatoren der zu Ende gegangenen 30. Regio-Messe in Lörrach ziehen Fazit: Zwischen 55'000 und 58'000 Besucher haben die Messe besucht. «Die Schwelle von 60'000 Besuchern konnte nicht geknackt werden, dafür war das Wetter zu schlecht», lautet das Resümee. Der Anteil Schweizer Besucher stieg von 15% auf knapp 20%, wird vermeldet: «ein Indiz für die gute Reputation auf der anderen Rheinseite». Der Anteil elsässischer Besucher lag bei etwa 5%.



BEST BEEF IN TOWN

arena restaurant
 Brüglingen 33, 4052 Basel
 reservationen@arena-restaurant.ch
 T +41 (0) 61 377 51 10

...auch abends geöffnet

www.arena-restaurant.ch

LUTZ
 Die Buchhandlung □

Lörrachs
 »Haus der Bücher«
 Tumringer Str. 179

Kommen Sie zum Bücherbummel!

Bücher und Neue Medien auf 3 Etagen mitten in der Stadt
 Tel. 0049 76 21/92 60 00, Fax 92 60 25

RZ027502

KREUZWORTRÄTSEL NR. 13

asiatischer Inselstaat	kriegerische Frau aus der Antike	GGG unterstützt Riehener ... Chill	franz. Adelstitel	er wohnt weit im Norden	im Jahre	entsteht aus Magma	Ort i. den Kantonen AG, BE, SG, ZH	10	wissenschaftl. Untersuchung	Feldsalat und Märchen
3				dieser Riehener Verein hatte 95. GV						
kurz für Milliliter	Papageienvogel		i.i.i = Badeanzug		15	Berg im Berner Oberland	CH-Auto-kennzeichen		so sein	
				niederträchtig			Sauce zum Eintunken			
mit Luft gefüllte Kinderfreude	franz.: man		Abk. f. in Abwesenheit	ausgestorbener Laufvogel		Binnenstaat in Südostasien	Kolumnist der Basler Zeitung			
man hört auch mit nur einem	13	sie beginnen i. Wonnemonat		sumpfähnliches Gelände	Stadt an Grenze zu Bayern		Schloss im Südtirol			
Doppelvokal	Vorbeter in der Moschee			in der Art von, sagt der Koch		Stadt i.d. Nordwestschweiz	Ehrenzeichen, abgekürzt			
8	etwas Geschriebenes	f.e. = ungebunden	Internetadresse v. Kenia	1	der griechische ist berühmt	12		Spiel mit Bahn und Kugeln	6	
sie über Riehener Entwickl.-hilfe	elastisches Gewebe (z.B. T-shirts)				Oberschule, kurz		Formel 1-Weltmeister	2	Autok.-zeichen v. Muttentz	
				altes Getreide	röm. Zahl zwei	Gemeinderat bejaht seine Förderung				lästiges Tier
Gesicht	Meerjungfrau	kurz für Lehrstuhl	14	wahr, für Briten	der der Zeit				Plural v. anus	
					Kürzel f. Mitteleurop. Zeit	Begriff aus dem Golfsport	Ich, sehr deutlich		dieser Märchen-Baba	
dem Beil ähnlich	Insel der Molukken		9		verbreitete Zierpflanze			11		
		Position zum Entspannen					Ort im Berner Seeland			
ein Kardinal ist eine			7		engl.: Rolle			4	Gasturbine, Abk.	

JUNGO AG
 Elektroinstallationen

Service, Reparaturen
 Neu- und Umbauten

Lörracherstrasse 80, 4125 Riehen
 Tel. 061 645 20 20
 Fax 061 645 20 29
 info@jungoag.ch
 www.jungoag.ch

RZ027509

Pestalozzi Apotheke
 HOMÖOPATHIE
 Apotheke für Naturheilmittel

Schenken Sie Gesundheit
FIT IN DIE KISTE
 – die Basismethode –

Autoren: Burkhard Sieper und Michael Eisemann
 10. Auflage, ISBN 978-3-000-12828-8
 «Dieses Buch hat nur einen Fehler: Dass ich es nicht geschrieben habe.» (Barbara Rütting)

Tel. +49 76 21/91 98 90 • Fax -91 98 99
 info@pestalozzi.de • www.pestalozzi.de
 Inhaber Burkhard Sieper

RZ027516

VZUG

Sensationelle Tiefpreise auf

Waschautomaten Wäschetrockner Backöfen

Kühl-, Gefrierschränke Grosse Küchen- und Apparateausstellung

Weitere Marken:
 Miele, Bosch, Electrolux, Bauknecht, FORS-Liebherr usw.

Mo-Fr, 9-12/14-18.15 Uhr
 Sa, 9-12 Uhr

U. Baumann AG
 4104 Oberwil
 Mühlemattstrasse 25
 Telefon 061 405 11 66
 info@baumannoberwil.ch
 www.baumannoberwil.ch

RZ027507

Hans Heimgartner
 Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen Spenglerei Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
 Werkstatt: Mohrhaldenstrasse 33, Riehen

RZ027514

GIMA

GIPSER- UND MALER-GESELLSCHAFT BASEL AG

NEU- UND UMBAUTEN

Südquaistrasse 12
 4057 Basel
 Telefon 061 631 45 00

RZ027503

Liebe Rätselfreunde

rz. Wie immer am Ende des Monats finden Sie auch unter dem heutigen Kreuzworträtsel einen Lösungstalon, auf dem Sie die Lösungswörter der im Monat März erschienenen Kreuzworträtsel eintragen können. Den Namen der Gewinnerin oder des Gewinners wird in der nächsten Ausgabe an dieser Stelle veröffentlicht.
 Der Gewinnerin oder dem Gewinner winkt ein attraktiver Preis in Form eines Gutscheins über 50 Franken für das Arena Restaurant in Basel.
 Viel Glück und Spass beim Raten.

Lösungswort Nr. 9

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Lösungswort Nr. 10

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Lösungswort Nr. 11

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Lösungswort Nr. 12

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Lösungswort Nr. 13

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Kleben Sie diesen Talon auf eine Postkarte (Absender nicht vergessen!) und schicken Sie diese an: Riehener Zeitung, «Kreuzworträtsel», Postfach, 4125 Riehen I. Einsendeschluss: Dienstag, 2. April (Poststempel, A-Post).

SPORT IN KÜRZE

Ines Brodmann SM-Neunte

rz. An den Schweizer Meisterschaften im 10-Kilometer-Strassenlauf erreichte die für den TV Riehen angetretene Ines Brodmann im Eliterennen der Frauen den neunten Platz. Einige Mitglieder des Nationalkaders im Orientierungslauf hatten sich an dieser Leichtathletik-SM beteiligt. Gewonnen wurde die Kategorie von Fabienne Schlumpf (TG Hütten) vor Livia Burri (GG Bern) und Mona Stockhecke (LC TV Unterstrass).

Schweizer Meisterschaft 10 Kilometer Strassenlauf, 23. März 2013, Uster

Frauen Elite: 1. Fabienne Schlumpf (TG Hütten) 33:59, 2. Livia Burri (GG Bern) 34:43, 3. Mona Stockhecke (LC TV Unterstrass) 35:29, 4. Sara Lüscher (LC Uster) 35:41, 5. Brigitta Mathys (Biel Bienne Athletics) 36:46, 6. Rahel Friederich (LC Basel) 37:38, 7. Melina Frei (LC Regensdorf) 38:02, 8. Kathrin Götz (4-Training) 38:17, 9. Ines Brodmann (TV Riehen) 38:26, 10. Lisa Gübler (LC Uster) 38:42. – 44 Läuferinnen klassiert.

Männer M45: 7. Claude Borer (Riehen/OB Basel) 36:27.

Bettinger und Riehener Erfolge am Baselbieter Team-OL

rz. Gleich mehrere Riehener und Bettinger Erfolge gab es am Baselbieter Team-Orientierungslauf, der am vergangenen Sonntag auf der Sichern ob Liestal ausgetragen wurde. Die Riehener OL-Staffelweltmeisterin Ines Brodmann gewann bei den Frauen zusammen mit ihren früheren Staffellogegninnen Alexandra Khlebnikova und Monika Schmutz. Die Bettingerin Hannah Wirz triumphierte zusammen mit Nadine Hanselmann und Aurelia Linder bei den Mädchen D14. In der Kategorie Sie&Er B lief der Bettinger André Wirz zusammen mit Sandra Hausmann am schnellsten, dicht gefolgt von Claudia Wirz, die zusammen mit dem ehemaligen Weltklasseskifahrer Peter Müller unterwegs war. In der Kategorie Sie&Er D lief Sabina Kilchherr, Basketballspielerin beim CVJM Riehen, zusammen mit ihrem Lebensgefährten Gino Tagliavini auf Platz zwei.

Fussball-Resultate

3. Liga, Gruppe 1: FC Riehen I – NK Posavina Basel	0:0
3. Liga, Gruppe 2: FC Riehen II – FC Aesch	ff 0:3
4. Liga, Gruppe 2: FC Lausen 72 – FC Amicitia II	2:3
4. Liga, Gruppe 5: SC Binningen – FC Amicitia III	2:1
5. Liga, Gruppe 3: FC Polizei Basel – FC Amicitia III	0:2
Senioren, Regional, Gruppe 1: FC Riehen – FC Afyon 03	0:0
Junioren A, Promotion: FC Amicitia a – BSC Old Boys b	4:1
BCO Alemannia Basel – FC Amicitia a	0:5
Junioren A, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2: NK Posavina Basel – FC Amicitia b	1:2
Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: SV Muttentz b – FC Amicitia a	1:1
BCS Old Boys b – FC Amicitia a	1:0
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 5: FC Amicitia b – SC Dornach	2:3
Junioren D9, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: FC Amicitia a – FC Black Stars a	2:7
Junioren D9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1: SC Steinen Basel b – FC Amicitia c	9:1

Fussball-Vorschau

Veteranen, Regional, Gruppe 2:
Di, 2. April, 19.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia – FC Zwingen

Basketball-Resultate

Frauen, NLB, Zwischenrunde, Gruppe 1: BBC Cossonay – CVJM Riehen I	69:55
Frauen, 2. Liga Regional: BC Pratteln I – CVJM Riehen II	70:46
Junioreninnen U19: CVJM Riehen – BC Arlesheim	103:39
Männer, 2. Liga Regional: CVJM Riehen I – BC Arlesheim I	64:69
TV Muttentz I – CVJM Riehen I	41:69
CVJM Riehen I – BC Arlesheim II	79:70
Männer, 4. Liga Regional: CVJM Riehen II – BC Pratteln II	56:80
Junioren U19 Regional: BC Pratteln – CVJM Riehen	72:35
CVJM Riehen – BC Arlesheim	20:0
Junioren U14 High Regional: CVJM Riehen – TV Muttentz	42:44
Jura Basket – CVJM Riehen	57:60
Mini Highlevel: CVJM Riehen – IBC Delémont	42:50
CVJM Riehen – CVJM Birsfelden	29:98
CVJM Riehen – Liestal Basket 44	51:20
CVJM Riehen – BC Bären Kleinb.	60:66

Volleyball-Resultate

Frauen, 3. Liga, Gruppe A: KTV Riehen III – TV Arlesheim I	1:3
VBC Bubendorf II – KTV Riehen III	2:3
Junioren U23, 1. Liga: VB Therwil I – TV Bettingen	3:0
VBC Bubendorf – TV Bettingen	3:1
Junioren U18, Finalrunde: SV Lausen – KTV Riehen	3:2
Junioren U17, Finalrunde: KTV Riehen II – VBC Allschwil	0:3

Volleyball-Tabellen

Volleyball Regionalverband Basel, Saison 2012/13, Schlusstabellen

Frauen, 2. Liga: 1. SC Uni Basel I 18/45 (50:18), 2. TV Itingen 18/42 (47:19), 3. VB Therwil III 18/38 (42:24), 4. VB Therwil II 18/32 (40:34), 5. KTV Riehen II 18/30 (38:32), 6. Sm'Aesch Pfeffingen III 18/26 (33:30), 7. VBC Gym Liestal I 18/26 (31:34), 8. TV Bettingen 18/23 (31:39), 9. VBC Allschwil II 18/17 (16:51), 10. KTV Basel I 18/1 (7:54).

Frauen, 3. Liga, Gruppe A: 1. TV Arlesheim I 14/41 (42:3), 2. Volley Glaibasel I 14/33 (37:17), 3. VBC Bärschwil 14/23 (29:26), 4. KTV Riehen III 14/19 (28:31), 5. ATV Basel-Stadt 14/18 (25:33), 6. TV Pratteln NS I 14/16 (22:29), 7. VBC Bubendorf II 14/16 (22:31), 8. SC Uni Basel II 14/2 (7:42).

Frauen, 4. Liga, Gruppe B: 1. Sm'Aesch Pfeffingen V 12/36 (36:2), 2. KTV Riehen IV 12/29 (30:11), 3. TV Muttentz II 12/23 (25:19), 4. VBC Brislach 12/16 (22:23), 5. VBC Kaiseraugst I 12/10 (17:32), 6. VB Ettingen 12/8 (12:31), 7. SV Lausen 12/4 (10:34).

Frauen, 5. Liga, Gruppe B: 1. TV Muttentz 12/31 (32:10), 2. VBC Tenniken 12/30 (33:12), 3. VBC Volare 12/17 (22:26), 4. VBC Allschwil IV 12/16 (24:26), 5. TV Pratteln NS II 12/15 (21:26), 6. KTV Riehen V 12/13 (20:26), 7. Fairplay Olympia II 12/4 (9:35).

Männer, 2. Liga: 1. VBC Allschwil I 16/43 (48:16), 2. TV Arlesheim I 16/35 (40:18), 3. Traktor Basel 16/31 (38:27), 4. KTV Riehen 16/30 (36:24), 5. VBC Gelterkinden II 16/30 (38:26), 6. KTV Basel 16/18 (28:38), 7. TV Bettingen 16/15 (22:37), 8. VBC Bubendorf I 16/10 (19:43), 9. VBC Laufen II 16/4 (6:46).

Junioren U23, 1. Liga: 1. VB Therwil I 14/36 (38:8), 2. SC Gym Leonhard 14/35 (37:10), 3. Sm'Aesch Pfeffingen 14/28 (30:17), 4. VBC Gelterkinden I 14/21 (26:28), 5. VBC Laufen I 14/20 (23:27), 6. VBC Bubendorf 14/15 (21:31), 7. KTV Riehen I 14/13 (18:32), 8. TV Bettingen 14/0 (2:42).

Junioren U23, 2. Liga, Gruppe B: 1. KTV Riehen II 4/12 (12:2), 2. Fairplay Olympia 4/9 (10:5), 3. HdUS Reinach 4/6 (7:6), 4. DR Binningen 4/3 (4:10), 5. VBC Gelterkinden II 4/0 (2:12).

Junioren U19, Finalrunde, Gruppe B: 1. TV Muttentz 8/20 (21:7), 2. VBC Gym Liestal 8/19 (21:10), 3. SV Lausen 8/10 (14:17), 4. KTV Riehen 8/8 (13:19), 5. TV Pratteln NS 8/3 (6:22).

Junioren U17, Finalrunde, Gruppe B: 1. Sm'Aesch Pfeffingen III 10/24 (27:11), 2. VBC Gelterkinden 10/18 (21:15), 3. VBC Gym Liestal 10/18 (22:19), 4. KTV Riehen I 10/17 (21:17), 5. VBC Laufen 10/11 (20:25), 6. TV St. Johann V 10/2 (6:30).

Junioren U17, Finalrunde, Gruppe C: 1. DR Binningen 8/23 (24:5), 2. TV Muttentz 8/16 (19:11), 3. VBC Allschwil 8/14 (16:11), 4. HdUS Reinach 8/7 (10:19), 5. KTV Riehen II 8/0 (1:24).

Junioren U15, Finalrunde, Gruppe B: 1. TV Muttentz 6/18 (18:0), 2. KTV Riehen I 6/9 (9:9), 3. HdUS Reinach 6/6 (6:12), 4. KTV Riehen II 6/3 (3:15).

Unihockey-Resultate

Junioren C Regional, Gruppe 9: Riehen – Griffins Muttentz-Pratteln	1:6
Riehen – TV Flüh-Hofst.-Rodgersd.	ff 5:0
Junioren D Regional, Gruppe 8: UHC Riehen – SV Waldenburg Eagles	4:6
UHC Riehen – Squirrels Ettingen	13:3

Unihockey-Tabellen

Schweizerischer Unihockeyverband, Meisterschaft, Saison 2012/2013, Schlusstabellen

Junioren C Regional, Gruppe 9: 1. Basel United 18/33 (215:71), 2. UH Kaiseraugst 18/32 (171:69), 3. TV Oberwil BL I 18/28 (168:87), 4. Griffins Muttentz-Pratteln 18/23 (107:85), 5. Reinacher Sportverein 18/16 (128:132), 6. UHC Frenkendorf-Füllinsdorf 18/16 (119:125), 7. UHC Riehen 18/14 (92:135), 8. Squirrels Ettingen 18/9 (96:141), 9. UHC Fricktal Stein 18/7 (86:207), 10. TV Flüh-Hofstetten-Rodersdorf 18/2 (51:181).

Junioren D Regional, Gruppe 8: 1. Griffins Muttentz-Pratteln 18/35 (265:75), 2. UHC Basel United 18/30 (201:100), 3. UHC Riehen 18/21 (141:105), 4. SV Waldenburg Eagles 18/20 (148:153), 5. Reinacher Sportverein II 18/19 (134:137), 6. TV Bubendorf II 18/17 (145:156), 7. TV Oberwil BL II 18/14 (112:140), 8. TV Flüh-Hofstetten-Rodersdorf 18/14 (129:177), 9. Unihockey Kaiseraugst II 18/10 (129:167), 10. Squirrels Ettingen 18/0 (76:270).

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional

Zwei Amicitia-Heimerfolge in vier Tagen

Mit einem 4:3-Last-Minute-Sieg gegen Pratteln und einem 3:0-Erfolg über Arlesheim meldete sich der FC Amicitia im Kampf um einen Spitzenplatz zurück.

mc/rs. Zwei Heimsiege innert vier Tagen feierte der FC Amicitia in zwei ganz unterschiedlichen Spielen. Während der 4:3-Siegtreffer gegen Pratteln – nach vorübergehender Zweitoreführung – erst in der Nachspielzeit fiel, setzte sich der FC Amicitia gegen Arlesheim dank einer starken zweiten Halbzeit mit 3:0 recht souverän durch.

Die Partie zwischen Amicitia und Pratteln vom Samstag wies ein technisch hohes Niveau auf und beide Teams erspielten sich bald gute Tormöglichkeiten. Die Entscheidung von Amicitia-Trainer Marco Chiarelli, Ramos im Mittelfeld zu positionieren, zahlte sich bereits nach 15 Minuten aus. Ein Angriff über Ramos und Aeschbach erreichte Wipfli auf dem Elfmeterpunkt. Mit viel Übersicht legte Wipfli den Ball zurück zu Ramos, der den Ball ins Pratteler Tor drösch. In der 23. Minute folgte eine kuriose Szene: Die Amicitia-Verteidigung konnte einen Angriff auf der Höhe des Sechzehnmeterraums ins Seitenaus abwehren, ein eifriger Balljunge warf dem Pratteler Spieler einen Ball zu, der wiederum sofort in den Rücken der unaufmerksamen Amicitia-Abwehr einwarf. Eine Drehung eines Stürmers, ein Querpass und das 1:1 war Tatsache. In der 32. Minute setzten Aeschbach und Wipfli zu einem Pressing an, der Torhüter von Pratteln geriet unmittelbar vor dem Tor in Panik und stolperte über die eigenen Füsse, der Ball kullerte frei im Fünfmeterraum und Belafatti konnte zum 2:1 einschleichen.

Turbulente Schlussphase

Auch nach der Pause blieb das Niveau hoch. In der 53. Minute setzte sich der omnipräsente Aeschbach im Mittelfeld durch, spielte auf rechts zu Belafatti der zuerst seinen harten Schuss abgewehrt sah, nachsetzen konnte und im zweiten Versuch scharf in die Mitte zu Wipfli passte, der problemlos zum 3:1 einschoss. Pratteln wechselte einen weiteren Stürmer für einen Verteidiger ein und erhöhte den Druck massiv. Keine zwei Minuten auf dem Feld, konnte der eingewechselte Conserva ein Missverständnis zwischen Allenbach und Schulz zum 3:2 nutzen. Der zweikampfstärke Thommen, der ab der zweiten Halbzeit im zentralen Mittelfeld agierte, fiel nun auch noch



Lukas Wipfli (links) im Zweikampf gegen Pratteln.

Foto: Philippe Jaquet

verletzt aus und wurde durch Müller ersetzt. Plötzlich verlor Amicitia den Faden und Unordnung machte sich breit. Die vielen Ballverluste Müllers verhalfen Pratteln zu einigen Tormöglichkeiten, so auch in der 81. Minute, als Isenschmid den Ball von rechts zum 3:3 in die weite Ecke schlenzte. In der 86. Minute kam Pratteln zu einer grossen Möglichkeit, Allenbach parierte miraculös.

In der 91. Minute eroberte Aeschbach den Ball am eigenen Sechzehnmeterraum, dribbelte sich bis zum gegnerischen Strafraum durch und spielte zum mitgelaufenen A-Junior Manser, der ohne zu zögern am Torhüter vorbei zum vielumjubelten 4:3 einschob.

Steigerung gegen Arlesheim

Die Nachholpartie gegen Arlesheim vom Dienstagabend bei Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt war von zahlreichen Zweikämpfen geprägt. Arlesheim begann besser und kam zu mehreren guten Chancen, während Amicitia zunächst kaum vor das gegnerische Tor kam. In der 11. Minute allerdings nutzte Ndiaye die Verwirrung in der Arlesheimer Hintermannschaft und traf aus gut zwanzig Metern zum sehr glücklichen 1:0. Bis zur Pause hatte Arlesheim deutlich mehr vom Spiel.

Das änderte sich nach der Pause. Aeschbach, der vor der Pause sehr offensiv gespielt hatte, kam nun mehr von hinten und Amicitia störte das Ausbauspiel der Gäste wesentlich früher. So war es nun vor allem Amicitia, das zu Chancen kam. In der 71. Minute erzielte Suhanthan nach einem schönen Angriff über links auf Quer-

pass von Wipfli das 2:0 und in der Nachspielzeit war es Ramos, der zum Schlussstand von 3:0 traf. Aufgrund der Leistungssteigerung nach der Pause ging der Amicitia-Erfolg in einer kampfbetonten, aber bemerkenswert fair geführten Partie insgesamt in Ordnung.

FC Amicitia I – FC Pratteln 4:3 (2:1)

Grendelmatte. – 128 Zuschauer. – Tore: 15. Ramos 1:0, 23. Elmas 1:1, 32. Bellafatti 2:1, 53. Wipfli 3:1, 57. Conserva 3:2, 81. Isenschmid 3:3, 91. Manser 4:3. – Amicitia: Allenbach; Chukwu, Thommen (52. Müller), Bregenzer, Gassmann; Belafatti (74. Manser), Schulz, Ndiaye, Ramos; Aeschbach, Wipfli. – Amicitia ohne Heutschi, Suhanthan (abwesend), Alessandro Akarsel, Nocera, D'Alfonso, Ramseier, Ubersax, Coletta, Schöffel (alle verletzt), D'Amelio (gesperrt).

FC Amicitia I – FC Arlesheim 3:0 (1:0)

Grendelmatte. – 40 Zuschauer. – SR: Aerni. – Tore: 11. Ndiaye 1:0, 71. Suhanthan 2:0, 93. Ramos 3:0. – Amicitia: Heutschi; Chukwu, Bregenzer, Schulz, Gassmann; Belafatti (31. Strauss), Ndiaye, Aeschbach, Ramos; Wipfli (89. Müller), Suhanthan (81. Manser). – Verwarnungen: 73. Suhanthan (Foul), 92. Paracchini (Foul). – Amicitia ohne Thommen, Alessandro Akarsel, D'Alfonso, Ramseier, Ubersax, Schoeffel (alle verletzt) sowie D'Amelio (gesperrt).

2. Liga Regional: 1. SC Binningen 16/34 (18) (47:26), 2. NK Pajde 16/30 (77) (38:21), 3. FC Bubendorf 16/27 (24) (41:23), 4. FC Pratteln 16/27 (54) (43:32), 5. FC Amicitia I 16/25 (38) (34:27), 6. BSC Old Boys II 16/23 (62) (38:31), 7. AS Timau Basel 15/22 (73) (35:35), 8. FC Frenkendorf 16/22 (79) (39:46), 9. FC Arlesheim 15/21 (26) (29:30), 10. FC Birsfelden 16/20 (65) (29:41), 11. FC Münchenstein 14/14 (49) (19:36), 12. FC Oberdorf 15/13 (40) (32:49), 13. FC Rheinfelden 14/12 (46) (18:34), 14. FC Black Stars II 15/11 (27) (33:44).

FUSSBALL Amicitia-U9-Junioren reisen an die Bayern-Trophy

Amicitia-Auftakt gegen Bayern München

rs. Am kommenden Samstag, 30. April, um 11.30 Uhr kommt es in Pliening bei München zum grossen Schlager: der FC Amicitia Riehen darf gegen den FC Bayern München antreten. Und zwar im Rahmen der Gruppenspiele des U9-Juniorenturniers innerhalb der «Bayern-Trophy», einem der grössten und bedeutendsten internationalen Juniorenfussballturniere. In den weiteren Gruppenspielen treffen die jungen Riehener auf die Spielvereinigung Markt Schwabener Au (Deutschland), den ASV-ASKÖ Salburg (Österreich) und FK Motorlet Prag (Tschechien). Die beiden Gruppenersten qualifizieren sich für die Halbfinals gegen die beiden besten der anderen Gruppe, die Gruppendritten bis -fünften bestreiten ein Platzierungsspiel gegen den Gleichklassierten der zweiten Gruppe. Die letzten Gruppenspiele und alle Finalspiele finden am Ostersonntag in Markt Schwaben statt. Der FC Amicitia stellt in der U9-Kategorie das einzige Schweizer Team.

Der Ausflug nach Bayern ist für die Amicitia-Junioren natürlich ein ganz grosses Erlebnis. Um die Reise mitzufinanzieren, haben sie in den letzten Monaten mehrere Kuchenverkäufe im Riehener Dorfczentrum durchgeführt. Zum Kader des Teams zählen Torhüter Noah Miguel Meier, die Verteidiger Antonio Carvalho, Aron Bran, Zoran Daic, Lenny Kraus und Luka Vidovic,



Vorfreude auf die Bayern-Trophy: die U9-Junioren des FC Amicitia vor einem Testspiel auf der Grendelmatte.

Foto: Philippe Jaquet

der Mittelfeldspieler Samuele Dunkel und die Stürmer Lars Gugler, Antonio Tirenti, Ivan Bruhin und Olly McCan. Trainiert wird das Team von Andreas Meier und Melina Dunkel.

Neben den zehn U9-Teams nehmen weitere 68 Teams in den weiteren Altersklassen U11, U13, U15, U17 und U19 am Turnier teil, beteiligt sind Ver-

eine aus neun Nationen. Die Teams reisen am Karfreitag an, am Samstag gibt es eine Eröffnungsfeier, die Rückreise erfolgt am Montag. Am Samstag und Sonntagabend besteht die Gelegenheit zur Besichtigung der Allianz Arena, wo der FC Bayern München seine Heimspiele austrägt, und zum Stadtbummel in München.

BASKETBALL Meisterschaft Frauen Nationalliga B

Aufholjagd nicht belohnt

Trotz starkem Schluss reichte es den CVJM-Basketballerinnen im NLB-Spiel gegen Cossonay nicht zum Auswärtssieg.

js. Im Hinspiel in der Sporthalle Niederholz hatten die Rieherinnen gegen Cossonay erst in der Verlängerung das Nachsehen. Im vorletzten Spiel der laufenden Saison stand das Rückspiel in der Waadt auf dem Programm. Wegen Verletzungen und aus privaten Gründen standen allerdings mehrere Spielerinnen nicht zur Verfügung und der CVJM Riehen musste mit einem stark eingeschränkten Kader antreten.

Die Rieherinnen starteten wachsam und mit einer präsenten Verteidigung in die Partie. Sie konnten einige gegnerische Pässe abfangen und mit schnellen Gegenzügen punkten. Nach den ersten zehn Minuten führten sie mit zwei Punkten, was für das Selbstvertrauen gut war und für die Fortsetzung der Partie viel versprach.

Mit zunehmender Spielzeit verhielten sich die Rieherinnen beim Kampf um die Rebounds allerdings zu passiv und mussten zahlreiche Bälle den Waadtländerinnen überlassen. Dies führte immer wieder zu Abstauern unter dem eigenen Korb, in welchen sich die Gastgeberinnen nach Fehlwürfen zweite Abschlusschancen erarbeiteten. Noch immer suchten die Rieherinnen das schnelle Spiel nach vorne, wirkten jedoch des Öfteren in der gegnerischen Spielfeldhälfte ideenlos und wichen von der vorgegebenen Taktik ab. Nach einer insgesamt durchgezogenen ersten Halbzeit lagen die Rieherinnen mit 33:25 hinten.

Nach einer Umstellung der Verteidigung zeigten die Rieherinnen zu Beginn der zweiten Halbzeit eine Reaktion und stellten Cossonay oft vor schwierige Aufgaben im Angriff. Die Gastgeberinnen wurden zu forcierten Abschlüssen gezwungen, doch mussten die Rieherinnen in der Folge nach wie vor zahlreiche Rebounds an die Gegnerinnen abgeben und verpassten dadurch den erhofften Anschluss. Gegen Ende des dritten Viertels fingen sich die Rieherinnen zwar wieder auf und die Aggressivität in der Verteidigung war endlich wie gefordert vorhanden. Der angestrebte Sieg lag aber in weiter Ferne, denn bis zur Hälfte des vierten Viertels lag Cossonay noch immer mit vierzehn Punkten vorn.

Während den letzten Spielminuten setzte Riehen alles auf eine Karte und wollte Cossonay mit einer Verteidigung über das ganze Spielfeld nochmals unter Druck setzen. Dies gelang zunächst sehr gut und ein paar Ballgewinne mit anschließenden Treffern für die Rieherinnen sorgten bei den Gastgeberinnen für die erhoffte Unruhe, denn auf einmal trennten die beiden Teams nur noch acht Punkte. Der Rieherer Höhenflug war jedoch



Sabina Kilchherr ist beim den Basketballerinnen des CVJM Riehen ein sicherer Wert. Foto: Philippe Jaquet

nur von kurzer Dauer – zu viel Kraft kosteten die Sprints und die Breite des angereisten Kaders war zu gering, um eine ernsthafte Gefahr für die Gastgeberinnen zu bilden. Die Waadtländerinnen wechselten in den letzten Minuten nochmals zügig und jede der eingewechselten Spielerinnen war in der Lage, Akzente zu setzen.

In einem von Berg- und Talfahrten geprägten Spiel der Rieherinnen, in welchem bemerkenswerte Aktionen zu sehen waren und man vorwiegend im zweiten Spielabschnitt mit viel Leidenschaft und Spielfreude eine gute Leistung zeigte, reichte es am Schluss nicht für einen Sieg gegen das bereits für die Play-offs gesetzte Team aus Cossonay.

Im nächsten und zugleich letzten Saisonspiel treffen die Rieherinnen am Samstag, 6. April, um 17.30 Uhr in der Sporthalle Niederholz im CVJM-Derby auf Frauenfeld.

BBC Cossonay – CVJM Riehen I 69:55 (33:25)

Meisterschaft Frauen Nationalliga B. – Pré aux Moines, Cossonay. – CVJM Riehen I: Anja Waldmeier (6); Gizem Sevinc (17); Jasmine Schoene (6); Sabina Kilchherr (5); Nicola Grether (18); Karine Schnyder (2); Sonja Heidekrüger (1); Leila Isner. – Coach: Raphael Schoene. – Assistant-Coach: Pascale Walthert. – Riehen ohne Daniela Zum Wald, Sarah Wirz, Kaisa Santanen, Biljana Djakovic.

Frauen, Nationalliga B, Zwischenrunde, Gruppe 1: 1. DEL Basket 13/22 (895:681; 1/2 +6), 2. Wallaby Basket 13/22 (783:590; 1/0 -6), 3. BBC Cossonay 12/18 (725:690), 4. Nyon Basket Féminin 12/16 (703:569), 5. CVJM Frauenfeld 13/10 (702:799), 6. BBC Troistorrens 12/4 (575:661; 1/2 +22), 7. BBC Agaune 12/4 (600:718; 1/0 -22), 8. CVJM Riehen I 13/2 (642:917).

BASKETBALL BVN-Cup-Halbfinals der Frauen

CVJM Riehen in BVN-Cupfinal

lw/rz. Dank einem 44:49-Auswärtserfolg über Liestal Basket steht das Frauen-Zweitligateam des CVJM Riehen im Final des Cupwettbewerbs des Basketballverbandes Nordwestschweiz. Der BVN-Cupfinal findet am 5. Mai statt. Die Rieherinnen treffen dort auf den BC Pratteln.

Anders als noch im Meisterschafts-Heimspiel, legten die Rieherinnen dieses Mal schon im ersten Viertel ein hohes Tempo vor. Mit einer Zonenverteidigung und einem schnellen und mutigen Angriffsspiel lagen sie zur Halbzeit bereits mit 14 Punkten in Führung.

Nach der Pause wurde bald auf eine Frau-Frau-Verteidigung umgestellt, um dem schnellen Spiel der Baselbieterinnen entgegen zu wirken. Vielleicht trugen die Fans des Teams aus Liestal mit ihrer lautstarken Unterstützung dazu bei, vielleicht lag es aber auch einfach an der schwindenden Kondition der Rieherinnen, dass im vier-

ten Viertel die Nerven der Rieherer Trainerin Jasmine Schoene auf die Folter gespannt wurden. Denn nicht nur rückten die Liestalerinnen den Rieherinnen mit ihrer Aufholjagd auf die Pelle, sondern auch die Rieherer Topskorerin Gizem Sevinc musste wenige Minuten vor Schluss auf der Bank Platz nehmen, da sie ihr fünftes persönliches Foul begangen hatte.

Trotz dem entstandenen Druck und der Nervosität schaukelten die Rieherinnen das Spiel nach Hause und gewannen am Ende mit fünf Punkten Differenz

Liestal Basket I – CVJM Riehen II 44:49 (18:32)

Frauen, BVN-Cup, Halbfinals. – CVJM Riehen: Daniela Zum Wald, Gizem Sevinc, Leila Isner, Jeanette Butz, Anne Gattlen, Tabea Bischof, Marion Schneider, Lorine Wachsmuth, Anja Waldmeier, Karine Schnyder, Lea Mühlemann. – Coach: Jasmine Schoene.

UNIHOCCY Meisterschaft Frauen Kleinfeld 2. Liga

Sensationssieg und missglückte Dernière

Dank dem überraschenden Sieg über den TV Bubendorf sicherte sich das Frauen-Zweitligateam des UHC Riehen den dritten Gruppenrang.

rz. Die Ausgangslage war klar – das zweite Frauenteam des UHC Riehen benötigte in der letzten Spielrunde der Kleinfeld-Zweitligameisterschaft einen Punkt, um den dritten Gruppenrang ohne Fremdhilfe verteidigen zu können. Um keine unnötige Spannung aufkommen zu lassen, wollte man diesen Punkt unbedingt bereits im ersten Spiel gegen den Tabellenzweiten TV Bubendorf einfahren – eine schwierige Aufgabe. Unterstützung durch die Spielerinnen von Leader Zeiningen war den Rieherinnen gewiss, hatten diese doch ihr erstes Spiel gegen Basel United überraschend verloren und waren so auf einen Ausrutscher Bubendorfs angewiesen, um die Tabellenführung nicht abgeben zu müssen.

Bubendorf ging gegen Riehen mit einem «Buebetrickli» in Führung. Riehen spielte kompakt weiter mit dem Hauptziel, die Räume eng zu halten. In der 12. Minute konnte Melanie Ott den Ball über die Linie drücken, nachdem der Ball vom Rücken der Bubendorfer Torhüterin abgeprallt war. Eine Minute später konnten die Rieherinnen durch Norina Reiffer, die vom ersten Damenteam aushalf, in Führung gehen. Nach der Pause erhöhte sie nach toller Vorarbeit von Jacqueline Brunner sogar auf 3:1.

Spannende Schlussphase

In der 26. und 28. Minute war Bubendorf wieder dran und glich zum 3:3 aus. Die Gegentore waren nicht zwingend und gingen auf Rieherer Nachlässigkeiten zurück. Nora Reiffer gelang darauf das 4:3 und drei Minuten später stellte Mirjam Frey den Zweitorevorsprung wieder her. Der Anschlusstreffer in der 19. Minute machte es nochmals richtig spannend und ganz am Schluss benötigte es noch eine hammerstarke Parade von Interimstorhüterin Rebecca Junker, um den Sieg ins Trockene zu bringen. Dann war der 5:4-Sieg Tatsache, die Rieherinnen feierten ihren dritten Gruppenrang, der nun feststand, und auch die Zeiningerinnen konnten jubeln, denn der Gruppensieg war ihnen jetzt sicher.

FECHTEN Circuit National de Jeunesse in Bern und Veteranen-SM

Scorpions-Erfolge bei Jung und Alt

ghz. Am Circuit National de Jeunesse in Bern standen am Wochenende insgesamt acht junge Scorpions-Mitglieder im Einsatz. In der Kategorie Minimes Mädchen (Jg. 1999/2000) konnte sich Valentina Bos nach zwei Vorrunden als Nummer 2 für die Direktausscheidung qualifizieren. Ohne grössere Probleme erreichte Valentina Bos den Final, wo sie sich schliesslich gegen die Tessinerin Balmelli klar mit 12:6 Treffern durchsetzte und sich den ersten Turniersieg der Saison sicherte. Sharon Pickel (Jg. 2000), die vor zwei Wochen am Team-Wettkampf in Küsnacht sehr gute Leistungen gezeigt hatte, fand nie richtig ins Turnier und erreichte den 20. Platz.

Bei den Minimes Knaben konnte sich Luca Hinnen nach den Qualifikationsrunden für die Direktausscheidung der letzten 32 qualifizieren. Dort traf er ausgerechnet auf den späteren Finalisten aus Genf und beendete das Turnier auf dem 28. Rang. Auch Antoni Grzlak zeigte in den Vorrunden eine gute Leistung und erreichte sorglos die Direktausscheidung. Erst in den Viertelfinals musste er sich dem späteren Turniersieger geschlagen geben und belegte im Schlussklassement den 7. Platz.

Demi Hablützel gute Zehnte

Demi Hablützel zeigte in den beiden Vorrunden eine starke Leistung und qualifizierte sich als Nummer 9 für die Direktausscheidung der letzten 64. Nach einem Freilos im 64er-Tableau eliminierte Demi Hablützel die Zürcherin Dind mit einem klaren 15:9-Sieg. Erst die Sittenerin Wilk ver-



Guter Saisonabschluss: das zweite Frauenteam des UHC Riehen stellte am letzten Spieltag in Sissach den dritten Gruppenrang sicher. Foto: zVg

Harziges Spiel gegen die Sharks

Der zweite Match gegen Sharks Münchenstein war ein Geknorze mit vielen Unterbrüchen. Es begann mit dem Schiedsrichter, der umfiel und nach kurzer Pflege ersetzt werden musste. Glücklicherweise war der Schiedsrichter der vorangegangenen Partie noch in der Halle. In der 2. Spielminute erzielte wiederum Norina Reiffer den ersten Treffer der Partie, wiederum auf Vorlage von Jacqueline Brunner – ein neues Traumduo ist geboren. Leider konnten die Rieherinnen die Partie nicht so recht in die Hand nehmen, was Münchenstein mit dem 1:1 ausnutzte. Kurz darauf verletzte sich eine Münchensteinerin schwer und erneut musste das Spiel unterbrochen werden. Drei Minuten vor der Pause nahm sich Melanie Signer ein Herz und erzielte mit einem sehenswerten Weitschuss das 2:1.

Für die zweite Halbzeit nahmen sich die Rieherinnen viel vor, war doch das Karriereende von Spielertrainerin Pia Frei nur noch eine Halbzeit entfernt. Mit dem 3:1 durch Nora Reiffer kurz nach Wiederbeginn gelang ein guter Start, doch keine sechs Minuten später war Münchenstein wieder dran – 3:2. Norina Reiffer konnte danach, wieder nach genialem Pass von Jacqueline Brunner, erneut einschieben zum 4:2. Anna Kissling

war die Nächste, die verletzt passen musste – ihr lädiertes Knie hielt der Belastung nicht mehr stand. Münchenstein konnte zehn Minuten vor Schluss im Powerplay nachlegen und in den letzten Minuten folgten noch die Tore zum 5:4 und 5:5. Dies war ärgerlich, aber man musste sich an der eigenen Nase fassen. Man hatte zu wenig fürs Spiel getan und zu wenig konsequent verteidigt. Besonders schade war natürlich, dass Pia Frei so die perfekte Dernière verpasst hatte. Alles in allem darf das Team aber stolz sein auf den dritten Rang und die drei Punkte aus der letzten Runde.

Nun gilt es, die neue Saison zu planen, da es einen Umbruch geben wird. Das Spielertrainerinnen-Duo Isabelle Forster und Pia Frei wird den Job abgeben und es wird ein neuer Trainer oder eine neue Trainerin gesucht. Auch eine Torhüterin wird bereits seit dieser Saison sehnlichst vermisst.

UHC Riehen II – TV Bubendorf 5:4 (2:1) UHC Riehen II – Sharks Münchenstein 5:5 (2:1)

UHC Riehen II: Rebecca Junker (Tor); Jacqueline Brunner, Rahel Caderas, Pia Frei, Mirjam Frey (1), Anna Kissling, Melanie Ott (1), Norina Reiffer (3), Melanie Signer. – Riehen ohne Isabelle Forster, Melanie Krause, Tanja Krause, Katharina Ott (alle abwesend).



Erfolgreicher Scorpions-Nachwuchs (vorne von links): Sharon Pickel, Micha Schöpfer, Valentina Bos, Maxime Gross und Demi Hablützel. Foto: zVg

reinhardt
www.reinhardt.ch

«Reinhardt» ist eines der bedeutendsten Traditionsunternehmen der Nordwestschweiz. Mit über 70 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern produzieren wir vorwiegend Broschüren, Zeitschriften, Kataloge und Bücher.

Zur Verstärkung unseres Empfangs suchen wir nach Vereinbarung eine Mitarbeiterin für:

Telefon/Empfang in Teilzeit 40%

In dieser Funktion sind Sie als erste Anlaufstelle in unserem Unternehmen zuständig für die Bedienung der Telefonzentrale und für den Empfang der Kunden und Lieferanten.

Neben Telefon und Empfang gehört eine Vielfalt von administrativen Arbeiten zu Ihren Aufgaben. Ihre Arbeitszeit ist auf 2 Tage pro Woche fixiert. Ausserdem übernehmen Sie die Ferienvertretung Ihrer Kollegin und sind während dieser Zeit zu 100% anwesend.

Sie besitzen bereits Erfahrung aus einer ähnlichen Tätigkeit und verfügen über MS-Office Kenntnisse. Wenn Sie eine flexible, selbstständige und belastbare Person sind, die auch in hektischen Zeiten den Überblick nicht verliert, dann haben wir eine anspruchsvolle Stelle für Sie.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche und selbstständige Tätigkeit in einem lebhaften Umfeld. Fortschrittliche Arbeitsbedingungen sind für uns eine Selbstverständlichkeit.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen. Senden Sie uns bitte Ihre schriftliche Bewerbung per Post oder E-Mail (bewerbung@reinhardt.ch). Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Reinhardt Druck Basel
Missionsstrasse 36
4055 Basel
Telefon +41 (0)61 264 64 64

WOHNUNGS- MARKT

Per **1. Juni 2013** zu vermieten
in **Riehen** helle, sonnige

3½-Zimmer-Wohnung

an bevorzugter, ruhiger Lage
nahe Dorfzentrum

80 m², 1. Stock, Balkon,
Autoeinstellplatz

Fr. 1600.– exkl. Nebenkosten (Fr. 200.–)
Fr. 150.– Autoeinstellplatz

Verkehrsgünstige Lage nahe ÖV

Anfragen unter: Telefon 079 684 63 11

Eigentumswohnung 3-4 Zimmer mit 85-100 m² in Riehen gesucht.

Ruhige Lage, Lift und grosser Balkon
oder Sitzplatz. Preis max. Fr. 620'000.–
Ihr Angebot freut mich unter E-Mail:
neueswohnen@hotmail.com

Wir vermieten per Mitte April oder
nach Vereinbarung im Zentrum
von **Riehen** helle

Büroräume (100 m²)

Im 1. OG, aufgeteilt in 3 Räume,
Teeküche und WC

Mietzins Fr. 2350.– inkl. NK

Weitere Auskünfte erhalten Sie gerne
bei DECK AG ☎ 061 278 91 31

RIEHENER ZEITUNG

Suchen Sie in Riehen eine Wohnung?

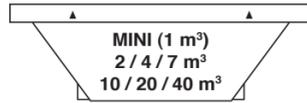
Ein Inserat in der
Riehener Zeitung wird
Ihnen weiterhelfen.

«Wer sucht,
der findet!»

PNT

P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG BASEL 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper
Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte
Abfallentsorgung

Im **Hirshalm 6, 4125 RIEHEN**
Fax 061 601 10 69

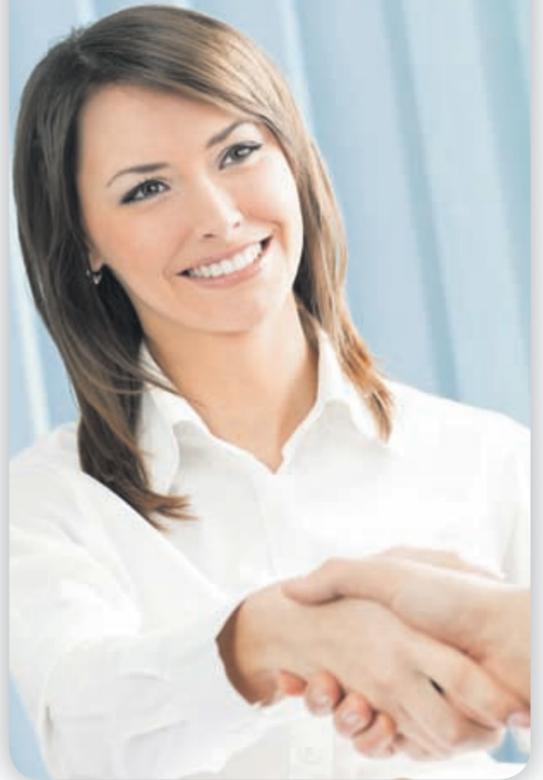
R. + M. FISCHER AG BEDACHUNGEN BASEL ☎ *061 312 24 72

- Ziegel, Naturschiefer und Eternit
- Schallschutz, Isolationen am Dach,
Estrich und Fassade, Sanierungen
- VELUX-Dachflächenfenster
- Holzschindel-, Schiefer-, Eternit-
fassaden
- Schneefang
- Rinnenreinigung
- Holzkonservierungen

www.dachdecker-bs.ch

Reinhardt Druck Basel:

«Zufriedene Kunden
machen uns
glücklich.»



Fragen Sie uns.

Reinhardt Druck Basel 061 264 64 64 druck@reinhardt.ch

www.riehener-zeitung.ch

reinhardtdruck

DU BIST FUSSBALL!

Das geniale Ferien-Camp für Kinder

Training, Tipps und Spass für Buben und Mädchen im Alter zwischen 7 und 12 Jahren.
Ort: Stadion Rankhof in Basel. Unter der Leitung des Ex-FCB-Stars Mario Cantaluppi.
Die Sommer-Camps finden vom 1. - 5. Juli und vom 5. - 9. August statt.

Alle Infos unter: www.cantaluppickidscamp.ch



DAS NEUE SCHWEIZER MODE- UND LIFESTYLE-MAGAZIN

Ab sofort am Kiosk
oder unter www.reinhardt.ch

GLOSS THE ART OF BEAUTY
AND FASHION